# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Biesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Mheinische Bollsheitung" erscheint täglich mit Andnahme ber Sonn- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Haupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Biarftiftraße 9 und Etraille (B. Fabisz), Eds Gutenberg- und Tommestraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Dr. 216 = 1915 8

Regelmähige FrebBellagen: Beimat jahrlid: (Commer u. Winere: Raffaulfder Jafden-Jahrplan Ginnal jährlid Jahrbuch mit Ralenber.

Donnerstag September

Bezugspreis für bas Bierteijahr 1 Mart 95 Big., für ben Monet 65 Big., frei ins Daus; burd bie Boft für bas Biertelfahr 2 Mart 87 Big., monatlich 79 Pig. mit Beftellgeld. - Angelgenpreis: 20 Pig. für die fleine Beile für auswörrige Anzeigen 25 Pig., Reflamezeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entsprechenber Rachlaß gewährt

Chefrebaftent: Dr. phil. Frang Geueke

Bermitmerficht gat Bolielt und Genillenen De. Gra. Geneter für ben anbemn urbabtemelen Teil Julius Etienne. Deftricht für Beichhiliche und Ungigen O. 3. Dahmen Stunfich in Wiebbaben, Retninnfbrad und Beilag ben hormann Rauch in Wiebbaben.

33. Jahrgang

# Deutsche Truppen nach der Türkei

## Die Macht des Winters

R In wenigen Bochen wird ber Rlang ber Baffen auf Gallipoli und an des Sellefponius Strand verftumint fein. Mit letfen Schritten tommt ber Binter gegangen, entfeffelt an ben Beftaden der fagenumwobenen Dardanellen Gtfirme, Die ben englifd.frangofifden Biderftand entmurgeln merden. Biel Rraft haben bie Alliferten unnfin verschwendet. Die Dardanellen fteben fo feft wie ein Jahr porber, und es mußte ein fonderbarer Bufall fein, wenn jest noch ihre Macht gebrochen werben tonnte. Roch einmal erwartet man einen verzweifelten Unlauf gegen bie fefte Stellung der Türfen, bann merben bie Landungsforps auf Schiffe verladen und in mirtlidere Begenben gebracht merben. Doch der Rrieg hat die Beften verfolungen und die Ueberlebenden werden gu fingen und gu fagen miffen, welche Beiden fie mabrend eines gangen Jahres erbulbet baben. Rur die Staliener tonnen befriedigt ben Bang der Ereigniffe verfolgen. Des ichnoden Mammons halber erflärten fie der Türfet ben Rrieg und wochenlang borte man von gewaltigen Borbereitungen gu einer Expedition nach Rleinafien ober Gallipolt. Jest tommt der Binter, jest merden alle Borbereitungen binfallig und Stalten ift feiner Berpflichtung gegen England enthoben. Mum Rifolas Rifolajewitich barf in Bialde von ben Strapagen bes Gelbauges fich vollftanbig erholen. Denn feinem Betätigungebrang siebt der Binter enge Grengen, da genan wie auf Gallipoli und in Aleinafien fo auch im Raufafus vom 1. Oftober ab großere Aftionen gur vollendeten Unmöglichkeit werden. Die Bilang ift mabrlich feine erfrenliche. Man hoffte guerft die Darbanellen nieberauswingen, um fo bem rufftiden Bunbesgenoffen Licht und Luft gu verichaffen. Gerade das Barenreich wird am ftartiten getroffen, da fein hauptfächlichftes Artegsatel ber Befin ber Dardanellen gemefen ift. Run liegt biefes Biel in himmelweiter Gerne, genau fo wie der Marich gegen bie preugifche Grenge und bie Buruderoberung von Ruffifch-Bolen und Rurland nur phantaftifden Traumern porichweben

Gin Jahr lang harten, unerbittlichen Rampfes liegt hinter dem Demanenreiche. Wer von unferen Beinden batte je gebacht, daß die Dardanellen, Gallipoli und Rleinafien gum Daffengrabe murben! Ber batte bem franten Mann am Bosporus folde Biberftanbsfraft gugemutet, nachdem furs vorber im Balfanfriege mander Fanlnisftoff an die Oberflache gefommen war! Und wer batte geglaubt, baß ber Gultan die Meerenge wirtfam gegenüber Rugland, England, Grantreich und Bialien gegenfiber verteibigen fonnte! Doch bant des guten dentichen Arates mar der frante Mann in erftannlich furger Beit gu neuer Lebensfülle gelangt. Er bat nunmehr ben Beweis geliefert, daß er noch lange nicht reif sum Abbanten ift, fondern auf Jahrgebnte binaus dem ruffifden Expansionsbrange bie Spige gu bleten permag. Bente balt die Türfet ihren europäifchen Befig in fefteren Sanden, ale bas feit hundert Jahren ber Gall mar. Freilich die bentiche Bilfe bat ibn wirtfam unterftust, aber die beutiche Bilfe mare swedlos gemefen, menn ein fteiniger Boden vorgefunden wurde. Die Türfei bat in erfter Linie für fich felbft gefampft, hat fich den Bolupenarmen bes Barenreiches entwunden und bamit auch den beiden Bentralmächten unichat. bare Dien fte geleiftet. Richt nur, daß Rufland die Ginund Ausfuhr unmöglich gemacht wurde, fondern auch, daß gewaltige Truppenmengen, die fouft auf dem weftlichen oder öftlichen Rriegefchanplate in die Bagichale geworfen worden maren, fich an ben Darbanellen verbluteten.

Bur men bat bie Türfel gefampft? In erfter Linie fitr fich felbft. Dann aber auch für Deutschland und Defterreich, die ihrerfeits wiederum durch den Rrieg den türtifden Befit und die Berrichaft über die Meerenge ficherftellten. Leiber hat aber die Türfet auch den Rrieg im 3 nter. effe Englands führen muffen. Das ergibt ja ein furger gefchichtlicher Rudblid. Bis in die allerfüngften Tage bat Großbritannien die Meerengen Ruffand porguenthalten gefucht. Bieberholt murben Bertrage mit Rouftantinopel geichloffen, wonach feinem Rriegefchiff Die Durchfahrt geftattet werden follte. Dieje Bestimmung, die fich nur gegen Rufland richtete, wurde auch im Echlufprotofoll des Berliner Rongref. fes pom Jahre 1878 aufgenommen. 3m gleichen Jahre lief die englijche Flotte ins Marmarameer ein, um die Eroberung Ronftantinopels burch bie Ruffen gu verhindern. Welche Menderung! 1878 fampfte England gufammen mit der Türfei gegen ruffifche Eroberungefucht, beute aber vereinigen fich bie einstigen Beinde, um den Islam aus Europa gu verdrangen. Richts beftomeniger haben aber bie Englander das größte Interffe baran, bag auch hente noch Rugland vom Mittelmeer abgeichloffen wird. Denn wir haben geringe politifche Intereffen im Mittelmeer gu ichunen, mabrend England für die Bufunft von Rugland auf icharffte bedrobt murbe, falls die Dardanellen in ruffifden Befit gelangten. England bat barum auch bei Beginn bes Arieges nicht die 216-

ficht gehabt, die Meerengen an bas Jarenreich auszuliefern. Benn es tropdem gu ber von ben eigenen Landsleuten fo icharf verurieilten Expedition feine Buflucht nabm, fo beshalb, weil die Ruffen mit Drohungen bet der Sand waren und weil Großbritannien einfah, daß für die Gortführung bes Rrieges die rufniche Gin- und Ansfuhr burchgeführt werben mußte. Diefes Biel ift beute vereitelt und der Binter ichiebt bie Foreierung wiederum auf eine Reihe von Monaten hinaus. Schon einmal baben bie Englander erffaren muffen, daß das Better ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht habe. Bar damals jene Bebauptung ein Schwindel, fo merden fie in furger Beit mit vollem Recht gu biefer Ertlarung greifen tonnen. Und vielleicht ift es ihnen nicht einmal un-

angenehm, daß fie auf diefe Beife aus dem gefährlichen Experiment heraustommen und die brobende ruffifche Befahr nicht mehr gu befürchten haben. Doch fo unerfreulich es fein mag, daß die Türfei und die Bentral. machte nicht nur für fich felbft, fonbern auch für England gefampft haben, in erfter Linie entideiben unfere eigenen Intereffen, benen burch die Tapferfeit der türfifden Armee und burd die Beichloffenbeit des gelam ichter unicasbare Dienfte geleiftet worden find. 3cht, da ber Binter tommt, ift nichts mehr gu befürchten. Die Türfei bleibt meiter im Befit ber Darbanellen, fie bat alle hoffnungen auf bas befte erfiillt, mabrend Rufland von ber meiten Welt abgeichloffen ift und feben mag, wie fich feine Butunft geftaltet.

# Der Wendepunkt am Balkan

\* Bas man bereits feit Wochen erwartete, ift nun eingetreten. Die Armeen, Die mir gu neuen Schlagen frei haben, werden, tellmeife menigftens, burd Gerbien marichieren, um ber Enrici Silfe gu bringen. Aber wichtiger als biefe bilfe icheint uns die bann erfolgende Rlarung ber Balfanlage gu fein. Man braucht nicht mit Beffimismus in die Bufunft gu bliden. Bulgarien bat fich entichieben und nunmehr icheinen fomobl Rumanien wie Gricchenland entichloffen gut fein, in ihrer Rentralität weiter gu verbarren. Dorauf benten die Distuffionen in ber rumanifchen und griechifden Preffe bin, die feftftellen, bag beide Stanten gur einem Gingreifen nicht gezwungen feien. Das gange beutiche Bolt und mit ihm die Cefterreicher und die Turfen werden erfreut aufatmen, daß nun endlich ber gorbifche Anoten auf bem Balfan burchgebauen wird. Das liegt auch im Intereffe des Bierverbandes, der nunmehr weder Erpreffungen noch Drobungen und Berfprechungen angumenden braucht. Gin Bendepunft auf bem Baltan ift gefommen, gleichzeitig ein Wendepunkt in dem großen europäischen Rrieg. Gine deutsche Armee bringt ben Turfen Silfe, damit die Darbanellen bet bem bevorftebenden großen Angriff nicht gefährbet merben. Dieje Zätigfeit wird fich nur auf einige Bochen erftreden, da wie im Leitartifel unferer beutigen Rummer gu lefen ftebt, in furger Grift die Alliterien infolge des Binters absteben muffen. Bas bann mit dem bentichen Seere gefchen foll? Bir wiffen es nicht. Aber bis dabin dürfte fich auch mancherlet am Sueg-Ranal ereignen.

Bieberum muß man ftaunen aber bie gemaltige beutiche Rraftentfaltung. Deutschland balt im Beften die Beere der Frangofen und Englander im Schach, es gertrümmert im Diten ruffifche Millionenarmeen und ift nunmehr auch in ber Lage, auf bem Balfan bie befinitive Enticheidung berbeiguführen. Benn das Bismard geabnt batte, ber für den Balfan nicht die Anochen eines pommerichen Grenadiers opfern wollte. Jedenfalls fteben uns Greigniffe bevor, die auf die Entwidlung von folgenichwerftem Ginfluft

Berlin, 15. Cept. leber bie neue Balfanlage febreibt in ber "Deutschen Tagesttg." Graf Reventlow: Der türfifche Kriegeminifter Enver Bafcha bat bem Grofibergog bie Truppen bergeführt mit ben Borten: Die Gegenwart bes Großbergogs von Medlenburg ift bas Angeichen ber Anfunft ber großen bentichen Armee. Damit hat Enver Bafcha bas Bort ausgelprochen, in beifen Beichen bie Buffanlage jeht getreten ift und in bem fie fich entwidelt: im Beiden ber großen beutiden Armee. Ihre Siege im Guben und Guboften haben icon feit Monaten einen auf ben erften Blid nicht immer fichtbaren, aber großen und vielfach ichon enticheibenben Ginfluff auf bie Teile ber Balfaifragen ausgeubt, fo im Ginne ber Berhutung bon Entfcbliefungen mancher Balfanftaaten. Best aber, wo nach bem meulichen Ausspruch bes Reichstangfers große beutiche Armeen freigeworben find ju neuen ftarten Schlagen, wird bie inbirefte Birfung unferer Armeen im Often und Guboften ergangt burch unmittelbares Gingreifen bon Streitfraften Deutschlands und Defterreich-Ungarns, um bie Baltanlage endgiltig gu beftimmen. Die Rotwenbigfeit folden Borgebens (bie ferbifche Ede) ift bier oft bargelegt worben. Go ift bas Wort Enver Bafchas in Gegenwart bes Groß. bergogs von Medlenburg eine Fanfare, Die man in affen Balfanftaaten gebort bat und nicht nur bort, fonbern auch in Beters. burg, in Bonbon, Paris und Rom.

In bem Artifel wirb weiter auseinandergesett, bag bie Bierverbandemachte biefer neuen Lage gegenüber bie letten bergweitelten Anftrengungen machen, um burch militarifche Leiftungen in Gubgaligien und an ben Darbaneffen bie noch ichwantenben Balforftaaten Rumanien und Griechenland für fich ju gewinnen. Bie bersweifelt biefe Anftrengungen find, gebt aus ber Tatfache berbor, baß Rufifqird jeht jum erftenmale eigenes Gebiet ab-treten will, namlich Beffarabien, mabrend es bisber nur frembes, namlich öfterreichisch-ungarisches Gebiet, versprach. In bem Artifel wird auch erwähnt baft bie Englouber an ben Egrbanellen febr !

ftarte Truppen gufammengieben und baff fie nach Andeutungen in ber Breife gut ichliegen, einen befonderen Tup fcmerarmierter Fahrzeuge, eine Urt Monifore, fonftruiert haben, um bie Dar-banellemverke wirffam zu beschießen, ohne ihre Lienienschiffe und umb Schlachtfreuger einsehen zu mulfen.

#### Truppengufammengiehungen an der ferbifden Grenge

Athen, 15. Gept. Die Radridt, daß bie Gifen. babnverbindungen awijden Ungarn und Rumanten wegen der Bufammengiebung deut. ider und öfterretchifd.ungartider Truppen an ber ferbifchen Grenge eingestellt würden, macht bier tiefen Gindrud. Die Oppositionspresse betont, daß bie Balfanangelegenheiten fo eng mit ben Ereigniffen auf bem europäifden Kriegsichauplat verbunden feien, daß bie Balfanmachte nur im hinblid auf die Rriegsereigniffe ihre Enticheidung treffen tonnten und folgert daraus, daß biefer Beg. was Griechenland anlange, nur in vollfiandiger Reutralttat befteben tonne. Die Regierungspreffe enthalt fich jeden Rom. mentars.

#### Rumaniens Dobilifationsvorbereitungen

Der Aihener Rorrespondent bes "Berl. Tagebl." meldet: Die an den verichiedenften offiziellen Stellen bier eintreffen-ben Meldungen, daß Rumanten den Barenverfebr tijenbabnen innerhalb feines Staats. gebiets eingestellt habe, baben bier großen Gin. brud gemacht. Die Magregel wird als vorbereitende Mobilifierungsmaßnahme Rumantens gedeutet und es wird angenommen, daß fie mit den Truppentranspors ten gegen bie bulgarifche Grenge gufammenbangt. Rach 3nformationen, die ich aus gut informierten diplomatifden greiien erfahren habe, icheint diese Auffassung nicht autres-ien d zu sein. Biel näher kommt "Rea Imera" augenschein-lich dem mabren Sachverhalt, wenn sie schreibt: Rumaniens Saltung wird übereinstimmend mit ben gleichen Intereffen Griechensands und Serbiens von dem Bunich diktiert, Bul-garien von einer Aftion auf dem Balfan guruckzuhalten. Allerdings sollte man nicht übersehen, daß beute fein Balfan-staat und ebensowenig eine Gruppe von Balfanstaaten eine eigentliche Balfanpolitik treiben kann. Das ganze Balfan-problem ist so unanflöslich wit dem Conflikt der beiden gereproblem ift jo unauflöslich mit bem Ronflift ber beiden grogen europaifden Dachtegruppen verfnupit, bag jebe Balfanpolitik heute augleich eine Stellungnahme au diesen Mäckte-gruppen bedeuten würde. Wenn Ausgarien sich auf die Seite der Zentralmächte stellen will und sich auf die Zentralmächte stützen kann, so wird es auch durch die serbisch-rumänisch-griechische Kombination daran nicht gehindert werden.

#### Der lette ruffifde Berfuch bei Rumanien

Mus Bufareft melbet inbireft bie "Boff. Stg.": Die plotliche Antunft bes Gefanbten in Betersburg, Ronftantin Diamanbi, in Bufareft wirb in politifchen Greifen lebhaft erörtert. Gine bier berbreitete Lesart befant, baf ber Gefanbte mit einer Conberbotich aft betraut ift, um Raumanien noch im letten Augenblid burch bas Angebot, ihm Beffarabien abgutreten, für ben Bierverband gu gewinnen. Aber bie Bedingung entwertet bas Sugeftanbnis. Gelbft ebemals ruffophile Gubrer, bie fich nicht genug tun tonnten in Gehaffigfeiten gegen bie Bentral. madite, find angefichte bes ruffifden Bufammenbruche gang flein-Taut geworben. Celbft bie Ruffophilen find beute gufrieben, wenn Rumanien bei feiner Meutralität verharrt. Gin gefchenftes Beffarabien aus ber Sanb Ruflande habe feine groffere Bebeutung als bie im lebten Mugenblid ben Bolen verfprochene Autonomie. Ruftanb vermag bie Behauptung bon Beffarabien ben Rumanen beute nicht mehr gu garantieren. Bliebe Rufland aber fcflieftlich ber Gieger, fo traut man ihm bier gu, bafi es icon nach wenigen Jahren Beffarabien gurudforbern milrbe, gumat biefes bereite fo fart ruffifigiert ift, baß es gerabegu al ruffifdes Webiet gift. Man balt hier beehalb bie Genbung Diamanbis allgemein für gefcheitert. Rumanien icheint entichloffen gu fein, aus feiner Reutralitat nicht mehr berausgutreten und bas Schidfal mit bem wechfelnben Rriegeglud nicht berauszuforbern. Die Begiebungen gu Blugarien find freundschaftlich und man mochte fich biefe Freundschaft nicht berichergen Diamanbi ift auch nicht eine Berfonlichfeit, bie imftanbe mare, auf Die Gefchide Rumaniens in enticheibenber Stund bestimmenben Ginfing gu gewinnen.

#### Fortschritte im Often

brobes Sanptquartier, 15. Gept. (Mmilid.) - Beftlicher Kriegsichauplat:

Gin frangofifder Angriffoverfuch am Sartmann 8 : weiler topf wurde durch unfer Feuer verhindert.
Gin bei Rechefy (bei der frangofisch=schweigerifchen Grenge) besbachteter Fesselballon wurde heruntergeschoffen. Er übers schling fich und fturgte ab.

#### Ditlicher Kriegsichauplag:

bes Generalfelbmaricalls von bindenburg

Am Brudentopf westlich von Dunaburg Ramps. Bei Solofi (füdwestlich von Dunaburg) wurde seindliche Ravallerie ges worfen. An der Wilta nordöstlich und nordwestlich von Bilna wurden seindliche Gegenangriffe abgewiesen. Dest-lich von Dlita und Grodno drang unser Augriff weis

Sublid bes Rjemen wurde bie Sacgara an einzelnen Stellen erreicht. Es find 900 Gefangene gemacht.

Des Generalfeldmaridalle Bring Leopold pon Banern

Der Begner ift über bie Ggegara gurudgebrangt.

Des Generalfelbmaricalis von Madenfen Die Berfolgung auf Binot wird forigefest. Die Ges fangenengahl hat fich auf über 700 erhoht.

Südöftlicher Kriegsschauplat: Die beutiden Truppen wiefen feindliche Augriffe bins Dberfte Beeresleitung

Der öfterreichisch-ungarische Tagesberich

29 icn, 15. Cept. (Richtamtlich.) Amtlich wird verlauts bart, 15. Sept. 1915:

Ruffifder Artegeicanplag: An der bessarabischen Grenze wiesen unsere Truppen einen rustischen Angriff ab. Am Dujstr und vor unseren Stellungen öftlich von Buczacz herrichte Auche. An allen anderen Teilen unserer galizischen und wolhunischen Front fam es abermals zu schweren für den Feind erfolglosen Rämpsen.

Rordoftlich von Dubno ließ ber Feind bei einem mig-gludten Gegenangriff nebft gablreichen Toten feche Difi: iere und 800 Mann an Gefangenen und brei Mas

dinengewehre als Beute gurud.

Ingarische Seeres- und Landwehrbataistone und das Oto-caner Jusanterie-Regiment Rr. 79 haben hier unter Führung entschlossener selbsttätiger Kommandanten neuerlich Proben friegerischer Tüchtigkeit abgelegt. In dem Bald- und Enmpsgebiete des Stur und des Pripiats warf unsere Kavallerie in den letzten Tagen zahl-reiche seindliche Reiterabteilungen zurück. Die in Litauen kämpsenden k. und k. Streitkräfte erreichten im Berein mit unseren Berblindeten die Sacaara unferen Berbfindeten Die Sacgara.

Stalienifder Rriegefdauplat:

Im Tiroler Grenzgebiet hielten die gewöhnlichen Geschützsämpse auch gestern an. Destlich des LodinutsPasses schritten unsere Truppen zum Angriss und eroberten die seinde lichen Stellungen auf dem Finden ig Rosel und auf dem Kamme südöstlich dieses Grenzberges.

An der küstenlächen Front senerte die italienische Arstillerie mit erhöhter hestigkeit gegen unsere Stellungen von Javorcet bis zum Tolmeiner Brüdentops.

Heindliche Angrisse auf den Javorcet und im Brsic-Gebiet brachen zusammen. Ebenso wurden die üblichen Annäherungsversache des Gegners im Abschnitte von Toberdo verseitelt.

#### Die russische Katastrophe

Die neue ruffifche Regierung

r. Mus Ropenhagen melbet ber "Berl. Lofalans.": Rach einem Sonboner Telegramm and Betereburg ift Minifterprafibent Gorempfin gestern nach bem Sauptquartier abgereift, um Bertickt über bie Forberungen bes Dumablod's und bas Graebnis ber Berhandlungen gwischen Blod und Regierung zu erfmtten. Man rechnet bamit, bag ber Rudtritt Gorembfine im Laute weniger Tage ju erwarten fei. Mebrere feiner Rollegen werben folgen. Es wird angenommen, daß die Ereignisse ber wachigften Tage von größter Bubtigfeit sowohl bezüglich ber Fortfepung bes Krieges als auch bezüglich ber inneren politischen Emwidlung bes Reiches fein werben. Es wird angenommen, bag bie neue Regierung verluchen wirb, mit bem Blod gufammengugeben, ohne fich jeboch an bas gange Blodprogramm gu binden. Durch Einhaltung biefes Mittelweges foll bermieben werben, bag bie fonfervativen Elemente zu Feinden ber Regierung werben.

#### Banit in Minot

bie Ergabfungen ber Glüchtlinge aus Danaburg und Bilna eine Banit in Minst herborgerufen. Die Bevolferung padt ihr bab und Gut gufammen, verläßt maffenweise bie Stadt und sieht nach Chorel, Bobrufff und Smorgon. Much im Gefchafts. piertel von Minet ift eine Banit entftanben und nur bem energiiden Ginidreiten ber Bermaltung ift es gelungen, bem Schliegen aller Geschäfte vorzubeugen. Der Gouverneur ermabnt in Aufrufen bie Bevolferung gur Rube. 700 Baggons Brot waren für bie hungernben in Riga angefauft, ber Kommanbant verbot aber Die Ginfubr, bamit bie Deutschen nichts porfanben.

Die aufgeschobene Sochfint

Boff" melbet aus Betersburg: Die Rudfebr ber ruffifden Sochflut scheint wieber bunch eine energischere Tatigfeit bes Feinbes hinausgeschoben ju fein, ber auf ber gangen gront von Jafob-ftabt bis ju ben Binfter Gumpfen furchtbare Angriffe

Die Bedrohung von Riga

Mus Robenffagen melbet ber "Berl. Bolalang.": Der Korreiponbent ber "Times" an ber rufffichen Front telegraphiert, baß Riga jest ernftlich bebrobt fei, ba bie beutschen Truppen füblich ber Stadt angelangt feien. Man hatte ausgezeichnete Berteidigungewerte angelegt, die imftande fein wurben, ben Geind längere Beit aufzuhalten.

#### Der Bar an feine Bunbesgenoffen

" Mus Rotterbam melbet ber "Berl. Lofalang.": Der Bar brabtete an den Konig von England: "In der ernften Beit, bie mein Land burchmacht, entschloft ich mich, ben Oberbesehl ju Abernehmen. Indem ich dir das mitteile, fpreche ich die lieberseugung aus, bağ mit Gottes Silfe die vereinten Krafte der Bundesgenoffen bom Sieg gefront werden." Rönig Georg antwortete, daß er den Entschliß des Zaren mit großer Genugtung erfahren habe. Er sei deshalb überzeugt, daß die tapferen Truppen mit Gottes Siffe einen ehrenvollen Frieben fichern wer-ben. Meine Gebanten, fo ichließt ber Ronig ber Briten, find mehr benn fentale in biefer fritifden Beit bei bir.

Mus Chiaffo wird gemeibet; Der Raifer bon Ruggefandt: "Indem ich beute bas Obertommando über meine heere übernehme, richte ich an Em. Majeftat ben Ausbrud meiner aufrichtigften Buniche, Die ich in Diefen Tagen für Cm. Majeftat

bege, mit dem hinzufügen meiner tiefften lleberzeugung, daß die gemeinschaftlichen Anstrengungen unserer verbündeten Länder an iedem Tag den großen endgültigen Sieg näher heranrücken." Die Antwort des Königs von Italien lautet: "Ich danke Ew. Majestät für die Münsche, die Ew. Majestät mir zugefandt haben. Im Bertrauen auf den endgültigen Erfolg unserer gemeinschaftlichen Anstrengungen drücke ich Ew. Majestät meinerseits meine aufricktigken Wünsche für Ew. Majestät Wohlergeben und für den Sieg der tücktigen russischen Deere aus, deren Oberkommando Ew. Majestät übernammen baben." Em. Majeftat übernommen haben."

### "Benn die Dentiden nach Betrograd famen"

Unter Diefem Titel bringt die Bufarefter "Moldoma" Derrn B. Carps folgende mundervolle Catire: Beiche Birfung wurde woll in unferer Haupistadt die Rachricht bervordringen, die Dentschen hätten eines schönen Worgens ihren Einzug in Petrograd gehalten?
Dies ift eine wohlberechtigte Frage.
Bet und in Bufarest würde diese Ereignis ungefähr folgende Antenden

gende Aufnahme finden:

Der "Abevernt" murbe unter bem Titel: "Die Deutschen

in Betrograd" folgendes ichreiben: Rach langen und blutigen Rampfen wurde die geniale Strategie des Großfürsten Rifolae-Rifolajevijch von endgültigem Erfolg gefront. Es gelang bem Großfürsten, die Deutiden dabin gu bringen, mo er fie haben wollte."

Rachdem er fie nach Bolen gelodt hat und ihnen nach und nach Barican, Nowo-Georgiewst, Jwangorod, Breft-Litowst und die anderen Zestungen, von denen er in seinem Scharffinn fofort ertannte, daß fie tom nur gur Laft merden fonnten, in den Rachen warf, gelang es ihm, den Rest der besiegten deutschen Armee bis nach Petrograd zu loden, und da die Tentonen Borbereitungen tressen, auch Moskau zu erobern, ist vorauszuschen, daß der geniale Plan der russischen Strategte zum ewigen Aufm Russlands und seiner Berbundeten und zur ewigen Echmach bes Raifers, hindenburge und der beutich. öfterreichijden Beere feiner lebten Erfüllung entgegengeht.

Die Deutich-Defterreicher find findisch genug, über die ungeheure Rriegsbeute und die Sunderttaufende ruffischer Ge-fangener, die ihnen in den letten Rampfen in die Sande fielen, su frobloden, feben jedoch nicht ein, daß alles dies von ben ruffischen Strategen wohl erwogen und berechnet wurde, um ihnen durch die Besörderung der Ariegsbente und der schweren ruffischen Artillerie Schwierigkeiten in der Truppenbewegung au bereiten, und sie mit Hunderitausenden von Gefangenen au belasten, die die Borräte Deutschlands bald auf gegehrt und fomit gu der Berwirflichung des großartigen Aus-hungerungsprojeftes ber von dem Bierverband im Ramen der "Bivilifation" und der "Menichlichfeit" gefaßt murde, bei-Butragen haben.

Rumanien ftebt noch die Möglichfeit offen, in Aftion an treten; es mare mabrhaftig ein nationaler Berrat, wollte es auch diefen so gunftigen Augenblid verpaffen, an ber Seite ber fiegreichen Seere des Baren fampfen zu dürfen, und zwar nur aus dem Grunde, weil fich die Regierung Bratianus zum Un-glud des Landes auf der Taltif der Abwartung festgelegt hat.

Der "Bictorul" murde von herrn Bratiann den Auftrag erhalten, den Fall Betrograds als ein strategisches, nebenfach-liches Ereignis gar nicht zu erwähnen, genau wie dies beim Fall Barichaus geweien, nach einigen Tagen wird fich herr Bratianu bennoch entichließen, von der Eroberung Petrograds Renntnis gu nehmen, und würde nicht verfehlen, berrn Pa-flewelp-Rogiel gu diefer glangenden Baffeniat des machtigen unbesiegbaren Ruglands beiß gu begludwünschen.

Sonntag: Rugland ift geschlagen. Durch den Fall Betrograds erlitt der Bierverband einen nicht gut ju machenden Schlag. Run fann man beutlich seben, wie weise unsere Regierung gehandelt, als fie trop aller Berlodungen Ruglands neutral blieb.

Montag: Es ift ichwer festguftellen, welche der beiden friegführenden Barteien im Rechte ift. Unfere Regierung befolog in ihrer hoben Beisheit uim. uim.

Dienstag: Der Gall Betrograds bat teine ftrategifche Be-beutung. Der Blat der Balfanftaaten ift nur an der Seite bes Bierverbandes.

La Roumaine": 218 Rumanien, als Patrioten, hauptfachlich jedoch als Europäer, als große Europäer, find wir von dem Schlag, den unfer vielgeliebter Berbundeter Rugland pon ben Beeren bes Rero gu erleiben batte, ichmer betroffen.

Dieje Riederlagen, über die unfer Berg blutet, fonnen wir nur dem Berrater Marghiloman verdanfen, der es vermochte, unferen Gintritt in die Aftion an der Seite des heiligen Rufland gu verhindern.

Gur die guten Batrioten und Leute mit voller Bernunft unterliegt es feinem Zweifel mehr, das die Dreifaltigfeit Caer-nin-Busiche-Marghiloman ben gall Betrograds auf dem Bewiffen bat. Ein Grund mehr für uns, aus vollster Seele und mit vollster Ueberzeugung ju rufen, es fei unfere Ehrenpflicht, für immer unfere perfonlichen Beziehungen zu diesem ungliidlichen Menichen abzubrechen

Rieder mit Marghiloman.

Run die "Epoca": Petrograd ift gefallen; ja, — die Deutsichen, sowie ihre Spione und die Berfauften, sollen sich jedoch gutigit nicht au früh freuen. Ihre schmachvolle Riederlage ist nur eine Frage von Tagen. Tatfächlich, geliebte Rumanen, 12 Millionen, sage zwölf Millionen frische ruisische Soldaten, alles fräftige, ichone, liebliche helden, bis zu den Zähnen bewaffnet, alle wie Bringen ausgerüftet, jeder über eine groß-falibrige Ranone, über ein Mafchinengewehr verfügend, abgefeben von fabelhaften Munitionen fteben bereit, fich wie die Bowen auf die feigen Barbaren, mit denen fie fampfen, gu fturgen, und erwarten blof den Befehl des Baren. Bir boffen, daß unfere Berbundeten die Indistretion nicht übel neh-men werden, daß wir die aus bestunterrichteten Quellen geichopften Rachrichten verraten, boch miffen wir genau, daß biefer Befehl des Baren nicht mehr lange auf fich wird warten laffen. Ja, die Stunde der Bernichuting bat fur Deutschland geschlagen. Betrograd ift gefallen; Mostan wird auch fallen; boch: mehe ben Deutschen!

#### Feindliche Berlufte

Die englifden Berlufte

London, 15. Cept. (Benf. Grift.) 3m Unterfiaus teilte ein Mitglied bes Rriegsminifteriums mit, bag bie Gefamtsa bil der englischen Berfufte fich bis zum 21. August auf 381 983 Offiziere und Mannichaften ftelle und gwar feien getotet: 4965 Diffigiere und 40 992 Mannichaften, verwundet: 9973 Offigiere und 241 086 Mann, bermift, 1501 Offiziere und 53 466 Mann. Es ift bemertenswert, bag bie Berhaltnisjahl für Getotete, Berwundete und Bermifte fich für Offiziere auf 30 begte. 60 und 10 Prozent ftellt, für bie Mannfchaft auf 20, 67 und 13 Prozent. Bei ben Offigieren ift bie Berhaltnissahl ber Getoteten affo hetrachtlich bober ple bei ben Mannichaften und die Bahl ber Bermiften (Wefangenen) etwas niebriger als bei ben gewöhnlichen Golbaten.

Die lette amtliche Beröffentlichung über bie Gefamtatht ber englichen Berlufte, erftredte fich auf bie Beit bom 22. August 1914 bis 18. Juli 1915 und betrug 331 889. In einem welteren Monat, bis gum 21. August d. J., tamen alfo über 50 000 Mann bingu (Darbanellen). Die oben mitgeteilte Gefamtgabl umfaht alfo etwa bas erfte Kriegsfabr ber englischen Armee. Auch bei biefer neueften Berechnung find jeboch bie Berlufte an Far-

bigen, sowie biesenigen auf minder wichtigen Rebenfriegeschau-plagen nicht inbegriffen, bei deren Mitgablung die Gesantfumme gang erbeblich anwachfen wurde. Mugerbem ift gu bebenten, bag in bie Bochen feit Abicbluß ber obigen Berluftlifte bie neuesten erbitterten Darbanellensampfe, bie wieder fürchterliche liche Opfer gefordert haben, gefallen find. Die Ramen von annabernd 1900 weiteren Offizieren find feitbem in ben offiziellen englischen Liften erichienen. Geit Kriegsausbruch find somit rund 18000 Offigiere ber englifden Armee getotet, berwundet ober gefangen genommen worben.

Die größten Berlufte ber Grangofen

Aus Burich berichtet die "R.-B.": Der frangofifche Befeblsbaber in den Argonnen verfügte die Entfernung ber Preffeberichterftatter von der Argonnenfront. Den ichweigeriiden Beitungen gufolge find die letten Berlufte ber gran----

Scheimer Rronrat in London

Mus Soet van Solland melbet bie "Telegraphen-Union": Beftern Rachmittag bat im Budingham-Palaft in London ein gebeimer Rronrat ftattgefunden, an dem famtliche Ditglieder des Rabinetts und ber Obmann ber Rommiffion gur Begutachtung ber allgemeinen Behrpflicht teil. nahmen. Den Borfin führte ber Ronig felbit. Dan nimmt an, daß das Rabinett dem Ronig einen Wejepesvorichlag zweds Einführung der allgemeinen Behrpflicht in England gur Priifung vorlegen will.

Frangofifde Anomufterung

Berlin, 15. Cept. Die "B. 3." melbet: Ueber die Art, wie Frankreich fein lettes Aufgebor guftande bringt, berichtet "La bataille findicalifte" vom 8. Geptember: Den bei der Ausbebung beichäftigten Meraten murbe feine Möglichfeit gelaffen, die Manufchaften gu unterfuchen. Die ausmufternden Offigiere ftellen trop des ärgtlichen Einfpruchs herzfrante und Tuberfuloje ein. Gin General außerte auf die Borftellungen eines Arztes: Es wird ihnen gut tun, an die Front zu geben. Außerdem ift es beifer, die Kranten fallen, als die Gefunden.

Cadorna erfranti?

Mus Bien meldet der "Berl. Lofalang.": Gine Matlander Beitung ichreibt mit Genehmigung ber Benfur, daß das Be-finden Cadornas feit einiger Beit nicht befriedt-gend fet. Die Schweizer Blatter erbliden in diefer Meldung ber Mailander Beitung einen Sinmeis auf die Doglichfeit eines Bechfels in ber italientiden heereslet.

Reine italienifden Truppen an die Westfront

Die "Reue Burder Zeitung" erfahrt aus dem Saag: Gine Depeide aus Savre bestreitet die Entjendung ita. lienticher Eruppen an die Bestfront.

Dr. Dumba verläßt Amerifa

Ropenhagen, 15. Gept. Aus Baihington wird gemeldet, daß der öfterreichijch - ungarijche Botichafter, Dr. Dumba, am 22. September Amerifa verläßt. Die Ueber fahrt nach Europa erfolgt auf dem danifchen Dampfer

Reuter meldet aus Rem Bort: Der öfterreichifch-ungarifche Botichafter Dumba erflart, er habe feine Regterung er . ucht, ibn mit Urlaub abguberufen, damit er in Bien die Umftande erlautern tonne, die gu dem Ritche. rufungegefuch ber ameritanifden Regierung geführt baben.

#### Auszug aus den amtl. Berluftliften Mr. 326 und 327

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 65. Befr. Bilbelm Braun (Beinbach, Dberlahnfreis) fcho bin Landwebr-Infanterie-Regiment Rr. 78. Utifg. Sermann Franke (Sabamar) gefallen.

Landwebr-Infanterie-Regiment Rr. 80. Utifa Bilhelm Des (Rorbenftabt) Ivw. Infanterie-Regiment Rr. 81.

Michel, Bilbelm (Dillenburg) fcmer verw. - Beng, Lubwig (Biesbaben) gefallen.

Gefr. Beter Korbach (Renenheim i. Taunus) low. - Model Bilbelm (Nieberfahnftein) low., 3. Er. gur. Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 223.

Baul, Anton (Sornau t. Taunus) bermigt. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 229. Diebl, Bhilipp (Biebrich) Ivm.

Infanterie-Regiment Rr. 332. Schmidt, Bilbelm Bhilipp (Ems) verw. — Boths, Bernh 301. (Wener) verlett.

Referve-Bionier-Batailson Nr. 32. Gefr. Bernward Linkenbach (Caub) lvw. — Gefr. Karl Debus (Caub) abermals lvw. — Rörfch. Wilhelm (Caub) schwer vern. 3 Mfanterie-Regiment Rr. 60.

Schafer, Rarl (Binfels, Oberfahnfreis) gefallen. Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 80. Gottert, heinr. Bilb. (Obertiefenbach) in Gefgich. - Mathan,

Friedrich (Domburg v. b. D.) gefallen. Infanterie-Regiment Rr. 143, . . Kalthener, Ernft (Mull, Unterlabn) Ibw.

Infanterie-Regiment Dr. 38. Gefr. Arthur Ströber (Mogenborf, Unterweiterwaldfreis) leicht verw. — Carthafer, Wilhelm (Allenborf, Unterlahn) foin — Gefr. Josef Brühl (Ettersborf, Westerwald) sow.

Perbfturm-Infanterie-Bataillon I Allenftein (XX. 1.). Freimuth, Bilbelm (Biebrich) fcwer verw.

#### **Berluftlifte**

farben ben Delbentob fürs Baterland: Rriegefreiw. Gauf (Rieberlahnftein). Difigiereftellvertr. Guftav Schonig (Biesbaben, Lambfturmmann Baul Behmeier (Beitburg).

#### Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Rreng murben ansgezeichnets Befreiter Beimid hallgarten (Binfel). Mustetier Martin Freimuth (Winkel). Unteroffigier Bilb. Schmelgeifen (Afholterbach). Unteroffigier Bofef Bamberti (Naftatten), Umteroffigier Bars (Biffighofen).

#### Die deutschen Berluft-Liften

liegen in unferem Buchhandlungs. Laben Fried. richftraße 30 koftenlos gur Ginficht auf.

Rheinische Bolkszeitung.

#### Aus aller Welt

Die Berbrancher und die neuen Rartoffelpreife

Berlin. In einer Eingabe an den Stellvertreter des Reichstanzlers Dr. Delbrud bringt der Ariegsausschuß für Konfumentenintereffenten soeben seine Bunfche in bezug auf die Kartoffelversorgung ber vevöllerung ans ber neuen Ernte jum Ansbrud. Da er trop des gu erwartenden porgiglichen Ernteergebnisses eine Preistreiberet besürchtet, sobald sich bei ber Einkellerung der Kartoffeln durch die breite Boltsmasse großer Bedarf zeigt, verlangt er als Schuymagnahme die Festellung von Söchstpetsen. Dierbet soll nicht von dem Wert der Kartoffel als Juttermittel, sondern von den Erzeugungskosten und von der Jahlungsfähigkeit der Konsumenten ausgegangen werden. Der Erzeugungswert stellt sich auf den gereiliner Riewerben. Der Erzeugungewert ftellt fich auf ben werliner Riefelgütern auf etwa 1,25 für den Zentner. Wenn auch bei die-fen Gütern infolge der höheren Löhne und der erheblichen Berginfung und Amorfisation des teuren Bodens in der Rabe der Großftadt (tron ber billigen Dangung) bobere Breife als bei den eigentlichen landwirticaftlichen Großgütern am Blate find, fo will der Ariegsansichus doch allen Erzeugern in Anbetracht der durch den Arieg verteuerten Berftellungsbedingungen einen Buichlag von 100 Bros., alfo einen Berfaufshöcht-preis von 2,50 augestehen. Dem Großhandel follen hierzu 70 Pfennig Aufichlag und bem Aleinhandel 60 Pfennig Aufichlag gewährt werden, jo daß fich der Zentner Kartoffeln beim Ber-fauf an die Berbraucher auf 3,80 .4 ftellen wurde. Bei bem 10-Bfund-Bertauf foll ber Aleinhandler ftatt bes genannten Aufschlages von 6 Pfennig einen folden von 8 Pfennig nehmen burfen. Der Preis für 10 Bfund Kartoffeln wurde fich alfo auf höchstens 40 Piennig ftellen durfen. Diejes ift nach ber Meinung bes Kriegsausichuffes bas außerfte, was bei ber Berteuerung aller notwendigen Rabrungsmittel ben Ber-brauchern augemutet werben fann. Die vom Staatsiefretar Dr. Delbrud im Reichtigg angedenteten Richtpreise nebst einer begrenzten Spannung nach oben und unten für bestimmte Erzeugungsgebiete sollen sich unter den genannten Preisen beswegen. Die Preisunterschiede für die verschiedenen Sorien mütte der Bundebrat bestimmen. Auf alle Fälle sollen, auch zum Schube des Handels gegen Ueberraschungen die Höchst werden. Die Reichsstelle für Kartosselversorgung soll nach Auflenfung des Kandels für Kartosselversorgung soll nach Auflessellung des Kandelsensenschaften faffung des Ronfumentenausschuffes gum Ausgleich gwifden Heberichus- und Bebarfebegirten beibehalten werden. Gerner legt er Wert auf eine einwandfreie Geftftellung der Rartoffelbestände und auf die Berleihung der Enteignungsbefugniffe an die Gemeinden.

Freiburg (Breisgau), 14. Gept. Der Burgerausifuß ehnte mit 52 gegen 32 Stimmen bie Inbetriebnahme bes Stadt-.Leaters für biefen Winter ab.

b. Borme, 15. Cept. Beim Musteben von Schütengraben in ber Schilbftrage wurden von Golbaten gabireiche Romergraber freigelegt. Die Ausgrabungen forberten mebrere Steinfarge gu Tage, Die irifferenbe Glafer, Glafden, Sigillata-Aruge, Gibeln, Spangen ufm. enthielten. Die Braber entibammen jebenfalls bem 2. ober 3. 3abrbunbert n. Chr. Die Ausgrabungen wurben fortgefest.

b. Michaffenburg, 15. Gebt. Babrent einer langeren Abwesenbeit bes Kommerzienrats Stenger wurde beifen Billa quegeplanbert. Die Diebe erheuteten Gemalbe, Brongen, Gilbergeuge und anbere Bertfachen, beren Bert fich auf viele taufend Mart beläuft.

28 e h lar, 15. Cept. 3mei aus bem biefigen Gefangenen-lager fürglich entwichene ruffifche Gefangene murben fest in ber Biegener Wegenb wieber ergriffen.

Effen, 14. Gept. (Rheinifd-weftfälifches Roblenfynbifat.) 3n ber beutigen Bechenbestberberfammlung, an ber wieber brei Bertreter bes preuß Sanbelsminiftere teilnahmen, wurben bie Erneuerungsperhandlungen bes Rheimid weftfalifden Roblenfunbifate erfolgreich ju Enbe geführt. Samtliche bieberigen Sunditatsmitglieber und famtliche im neuen Bertrage aufgeführten Mußenftebenben, mit Musnahme ber Bechen "Abolf Maria" und "Grudauf Cegen", unterzeichneten ben neuen Synbifatgvertrag.

Dublhaufen, 14. Gept. (Wegen ben unreelfen Robienhanbel.) Bei einem größeren hiefigen Rohlengeichaft wurde feltgefiellt, baf bie Bentnerfade nur 85 ober 88 Pfund aufwiesen. Ge ift Strafameige gegen biefes Beichaft erftattet worden. Die Kohlenbanbler muffen auf ihren Gubewerten eine Mage mit-führen, bamit bie Raufer nachwiegen tonnen. - Dieje Bewichtebiffereng ift auch ichon anbermarts feligeftellt worben

Berlin. (Rot lehrt beten.) In der "Boff. Zig." (Rr. 465) vom 11. Sept.) leien wir: "Manche versunkenen Sitten kehren in dieser ernsten Zeit wieder. In einem Erlaß an die Geistlichen und Gemeindefirchenräte der Proving Brandenburg hat das Agl. Konsistorium auf die Wiederbelebung des Läutens der Betglocken am Morgen, Mittag und Abend jeden Tages bingewiesen. Wo es die Berhältnisse erlauben, soll diesier Prauch, der im Laufe der Reiten mohl vieliech abhonden fer Brauch, der im Laufe ber Beiten mobl vielfach abhanden gefommen ift, wieder eingeführt werden." - Alfo eine dantenswerte Rachabmung bes Angelus-Lautens in den fatholifden Rirchen.

# Zeichnet die 3. Kriegsanleihe

Berlin. Der Bater ber Absahlungsgefchafte, Julius 3ttmann, ift 63 Jahre alt, gestorben Dit ibm ift eine befannte Berfonlichteit aus bem Leben geschieben. Ittmann war ber erfte in Deutschland, ber bas Abzahlungsgeschäft auf breiterer Grundlage organifierte.

Bojen, 10. Gept. Das Rriegogericht verurteilte gwei Dabden und einen Mann, die auf bem Bofener Babuhof friegsgefangenen Ruffen und Frangolen Bigaretten und Rirfden gugeftedt batten, su je einer Boche Wefangnis.

#### Aus der Proving

Schlangenbad, 15. Sept. Die gur Trodenlegung des awar: Los 1: Maurer», Beion», Dränage» und Kanalisationssarbeiten, veranschlagt zu 8000 "K; Los 2: Asphaliarbeiten, veranschlagt zu 4000 "K; Los 3: Pilasterarbeiten, veranschlagt zu 2000 "K; Los 4: Gußeiserne Abdechplatten, Kanalroste, veranschlagt zu 400 "K; sollen im Austrage der Königl. Regierung in Wiegenden an Leitenverfichen Absternehmer Alfantlich ner Biedbaden an leiftungsfähige Unternehmer öffentlich ver-bungen werden. Die Bergebung familider oder mehrerer Lofe in einer Sand bleibt vorbehalten. Bedingungen und Zeich-nungen liegen auf dem Sochbauamt Langenschwalbach zur Einsicht offen. Angebote sind verschlossen vor dem auf Montag, den 20. September, vormittags 11½ Uhr, auf dem Amiszim-wer. Gartenseldstroke 1. ausgleiten Termin einerreichen mer, Gartenfelbitrage 1, angefetten Termin eingureichen.

Bifchbach, 15. Cept. Bei ber bicofahrigen Doftverfteigerung ber Gemeinde Fischbach wurde ein Erlos von annahernb 700 Mart (etwa 14—16 Mart pro Malter) erzielt.

Eronberg, 15. Gept. Die Stadt Eronberg fat für bie britte Kriegsanfeibe 47 000 Mart gezeichnet, gegenüber 43 000 Mart bei ber gweiten Ariegeanleibe.

Laufenfelden, 14. Gept. Im Alter von 88 Jahren vericbied babier Altburgermeifter Philipp Donges.

Bon ber Labn, 15. Sept. Die biesjabrigen Obftmarfte finden ftatt: in Dies am 17. September unb 1. Oftober; in Raifau am 27. September und 12. Oftober; in Ems am 8. Oftober und 18. Oftober.

Saiger, 14. Cept. Den Rorbflechter Dichl, auf ber Schiefergrube bei Saigerhutte wolmbatt, fanben am Samstag feine eigenen Rinber in ber Dill ale Leiche liegen. Db hier ein Ungludsfall porliegt, fteht babin.

Montabaur, 15. Gept. Die burch Berufung bes bisberigen Inhabers in ein anderes Amt erledigte Direftorftelle am hiefigen Raifer Bilhelm-Gumnafium foll demnachft, fpateftens am 1. April 1916, neu befest werden. Bewerber fatho-lifder Konfession mit Lebrbefähigung in ben alten Sprachen nebit Dentich ober Beichichte wollen ihre Bewerbung nebit Lebenstauf, beglaubigten Zeugnisabichriften und freibargtlichem Gefundheitsgengnis bis 24. September an bas Auratorium einreichen. Befoldung und Penfion nach dem Normaletat nebst ben bagu ergangenen Rachtragen.

p. Bom Beftermalbe, 16. Cept. Es wird uns gefdrieben: Cebr viel Untfarbeit berricht im Bolle fiber Die Ginfünfte berjenigen Beamten, Die ale Offiziere im heere bienen. Bielerorte find Diepute hiernber bas Tagesgelprach, Deshalb moge un unferem Galle bie Cache flargelegt werben. Unfer Lehrer bient feit vorigem Jahre als Leutnant bei ber mobilen Truppe Den Edmibienft verforgen feine Rollegen. Als Leutnant erhalt er von ber Militarverwaltung monatlich 310 Mart, alfo im Jabre 3720 Mart bar ausgesahlt. Ann fommt die Frage: Dug unfere Torfgemeinbe ibm bagu auch noch bas Gebalt als Lehrer weiter bezahlen? In unferem Jalle beträgt bies Gebalt 1700 Mart. Die Antwort lautet: Unfere Gemeinde braucht nicht bas gange Behalt bem Lehrer braufzugablen, fonbern nur 996 Mart; fie tann 704 Mart gurudbalten. Wie rechnet nun bie Beborbe biejenige Summe beraus, bie aus unferer Dorffaffe bem Leutnant noch gut feinem Leutnanisgehalt gegablt werben muß? Folgenbermaßen: Die Militarverwaltung teilt das Leutnantsgehalt des Lehrers in zwei Teife; den einen Teil bisben drei Zehntel des ganzen, den anderen Teil die übrigen sieben Zehntel. Die drei Rebniel, bas find in unferem Falle 3x31-93 Mart monatlich, gibt fie bem Leutnant vorweg, unberührt. Dann fagt fie: Mußer Rark foll ber Bebrer als Leutnant insgesamt noch 300 Mart monatlich besteben burfen an Gebalt. Anbere ausgebrudt Die 217 Mart, bas find bie obigen fieben Zehntel, die ber Leutnant außer ben genannten 93 Mart von ber Militarverwaltung monatlich bar empfangt, muß bie Dorfgemeinde ihrem Behrer aus ber Dorftaife monatlich um 83 Mart babin ergangen, baß bie lestgenanuten 300 Mart voll werben. Das wirfliche Einfommen bes Lebrers beträgt also monatlich biese 300 Mart und bagu die obigen 98 vorweg abgesonderten Mart; in Summa 1918 Mart monatlich ober im Jahre 4716 Mart. Anszuzahlen bat ihm biervon die Militärverwaltung 310 Mart, die Dorsverwaltung 83 Marf monatlich.

#### Aus Wiesbaden

eandesverfiderungsanftalt beffen Raffan Der Anspruch auf Bitwengelb verfallt nach 8 1900

ber Reicheberficherungsorbnung, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach bem Tobe bes Ehrmannes geltenb gemacht wirb, und Bitwen und Baifenrenten find nach § 1253 ber Reichebersicherungsordnung höchstens für ein Jahr rückvärts, bom Eingange des Antrags gerechnet, ju gabien. Es tommt nun im Kriege nicht felten vor, daß ein Berficherter fällt ober infolge einer Berwundung in der Gefangenschaft verstirbt, ohne daß ihrer den Tad eine Bachrick an die Sinterbillenen gesonet. aber ben Tob eine Nachricht an die Sinterbliebenen gelangt. Die Deeresverwaltung führt vielmehr bie Ramen berjenigen, über beren Tob ihr nichts Sicheres befannt ift, unter ben "Ber-miften". Die Golge biervon ift, baft bie Sinterbliebenen nicht in ber Lage find, ihre gefehlichen Sinterbliebenenrentenanfbruche rechtzeitig geltend gu machen, gumal nach § 1265 ber Reichsberficherungsfordnung bas bem Ableben gleich zu behandelnde "Bericollenfein" eines Berficherten erft ausgesprochen werben barf, wenn wahrend eines Jahres feine glaubhaften Rachrichten von ihm eingegangen find und bie Umftanbe mit Bahricheinlichfeit für ben eingetretenen Tob fprochen, Siernach murbe in ben fraglichen gallen für bie betroffenen Bitwen- und Baifen bie Bahfung bes Bitwengeibes und ber Witwen und Waifenrente gang ober wenigstens zeitweise nicht erfolgen tonnen, wenn bie Antrags. ftellung erft nach Mblauf eines Jahres feit bem tatlachlichen ober bem gemäß § 1266 ber Reicheberficherungsorbnung vom Berficherungsamt auf Grund ber Babricheinlichfeitsannahme feftgefehten Tobestage geichieht. Es empfiehlt fich baber, in folden Ballen, in beuen bie Angeborigen eines Bermiffen wit ber Bobricheinlichteit feines Tobes rechnen tonnen, bie betreffenben Dinterbliebenenfürforgeantrage noch innerlatb eines Jahres feit bem Tage bes Bermiftfeins ober ber fehten Rachricht bes Berichollenen zu ftellen und im Antrage gu bemerten, baf bie Sterbeurfunde ober bie Tobesbeicheinigung im Sinne bes § 1266 ber Reicheversicherungerbnung bemnocht nachgeliefert werbe. In folden Antragefallen werben foir bie Rentenberechnung vornehmen und die Mentengabfung vorbereifen, fofern die gesehlichen Bor-ausfehungen fiber die Bartegeit und Erhaltung ber Anwartichaft erfüllt find. Gobaft bie Sterbebelicheinigung bann vorgelegt wirb, fonnte bie Rentengablung fofort mit rudwirfenber Araft erfolgen.

Beldpoftfenbungen (Badden)

mit frifchem Obft, Butter, Donig, Giern, Marmelabe ufm., muffen fo bauerhaft vervadt fein, bah ber Inhalt vor Berluft unb Beichabigung geschübt, ift und bag im Falle ber Beichabigung anbere Cenbungen micht in Mitfeibenfchaft gezogen werben. Trop wieberholter Simmeife finden biefe Erforberniffe noch immer nicht bie geborige Beachtung, nach wie bor muffen gablreiche Badchen mit Lebensmitteln genannter Art infolge ungenugenber Berbadung von ber Beiterbeforberung ausgeschloffen werben. Biele Bapptaficen tonnen ben Ginfluffen bon aufen (Drud, Stoft, Reibung) mabrent ber Beforberung nicht ftanbbalten, fie merben in ben Brieffaden gerqueticht, gerreifen ober lofen fich auf, fobaß ber Inhalt gerbricht, berausfällt ober ausläuft und bie gange Cenbung wertlos wirb. Frifches weiches Doft (Birnen, Bilaumen, Bfirfice, Beintranben) ebenfo robe Gier find am beften überhaupt nicht ins Gelb gu ichiden; Die Möglichkeit, folde Genugmittel wiberftanbelähig zu verpaden, wird meift icon an ber Rudficht icheitern, Die auf bas Gefamtgewicht ber Genbung zu rechnen ift. Sonig und andere fluffige, balbfluffige ober leicht ichmelsbare Genufmittel bürfen nur in Blechbehaltern mit fest ichließenben Dedeln verfanbt werben. Blechbuchfen mit Drudberfctuft find, wie die Erfahrung gelehrt bat, ungeeignet, weil Die Tedel mabrend ber Beforberung leicht auffpringen. Sart-papierbojen mit Marmelaben burjen nicht Jose berichidt werben, weil sie gegen Drud und Stoß nicht genügend widerstandsfähig sind und an den Tedelnähten Feuchtigkeit durchlassen. Berartige Hartpapierbosen mit Marmeladen mussen in gut verfcmurten Bappfaften mit Belfpappeneinlagen berpadt unb berdidt werben. Wenn Delpapier als Umbullung einer Belbpoltfenbung verwandt wirb, fo barf bie Muffchrift nicht auf die Umhüllung aufgeflebt werden, sondern ift auf ihr ungeachtet ber fich babei etwa ergebenben Schwierigkeiten mit Tinte beutlich nieberguidreiben. Aufgeflebte Aufschriften baften auf Delpapier erfahrungogemäß nur felten fest genug, in ben weitaus meiften gallen fallen fie ab. Wenn fle nicht wieder aufgefunden werben tonnen, werben die Genbungen berrentos. Bielfach ift es auch nicht möglich, abgefallene Mufidriften mit ben richtigen Genbungen wieber zu vereinigen Mit ben gewöhnlich verwendeten Rlebftoffen fonnen auch Auffdriftsettel auf Blech nicht vauerhaft befestigt werben. Es empfiehlt fich baber, Blechdofen mit feftem Bapier gu umbullen und gut gu umfcinuren. Die Boft-anftalten find angewiesen, alle Felbooftsendungen, beren Berpadung ben Erforberniffen ber Sicherheit nicht entfuricht, von ber Annahme und Beforderung unbedingt auszuschließen.

Strumpfe für unfere Rrieger In ber Bebolferung, jum Teil auch in ber Breffe, ift bie Meinung verbreitet, als wenn bei unferen Truppen ber Bedarf an wollenen Etrumpfen gebedt mare. Dies ift, wie bon unterrichteter Ceite berlautet, feinesmegs ber Gall und trifft gumal nicht gut für unfere tapferen Rrieger im Often. Gine einfache Ueberlegung fagt uns auch, baft unfere Golbaten nie genug Strumpfe haben werben. Das miffen am beften unfere Frauen,

#### Die Wandlung eines Mannes

Roman von Lolotte de Paladini.

Rachbrud beboren. 17. Fortfebung.

Mm Radmittag trafen fie fich bei ber Rirche und bie Geichmifter gingen, nachbem alles notige beiprochen war, mit bem Burften nach Liebenftein, um bort ben Raffe einzunehmen.

Brid fervierte ben Ruffee und planberte babei in einem

fort wie ein munteres Bogelchen. Derresbeim wandte ben Blid nicht von ihr ab. Er hatte fortwaltrenb bem fugen Weplauber guhoren tonnen wie ber iconften Mufit. "Beigen Gie boch mal meinem Bruber bie Dane bon foute

morgen", fagte fie ploglich. Derresteim ging jur Bibliothet, um fie ju bolen.

Meinung ift die, daß der Fürft schredlich gerubst wird und bag ich froh bin, dies nicht mehr lange ansehen zu brauchen, benn ich gebe balb fort".

"Du gehft fort?" rief Bris gang erichroden. Er nidte und ganbete fich eine neue Bigarette an. "3a, ich habe es beute morgen mit Bapa abgemacht. 3ch foll auf brei ober bier Monate nach Berlin geben, um bort meine Studien aum Gramen gu beenbigen. Babricheinlich gebe ich ichon nachfte

"Aber Billi", rief Iris gang außer fich. "Na, weine man nicht. Ich bleibe fa nicht lange. Ich bringe bir auch eine schöne große Buppe aus Berlin mit".

Bie wollen wirflich nach Berlin?" fragte ber Fürft. Das Bers murbe ihm fdnver, benn wenn Billi fortging, batte er nicht mehr fo oft Gelegenheit, mit Bris ungezwungen gu verfebren. "Hebrigens, ba batte ich ja gleich eine Wohnung für Sie. 3ch babe in Berlin eine febr bubich eingerichtefe Garconwohnund, wo ich febesmal abfteige, wenn ich bort binreife. Gie wurden mir einen Gefallen fin, wenn Gie biefe Bobinna benngen wollten mabrend ber Dauer 3bres bortigen Aufenthaltes. Die Saus-balterin, die ich bort habe, ift ausgeseichnet und wird fich freuen, wieber etwas ju tun gu befommen". Billi war gang ibrablos por Breube.

"Meinen Gie bas im Ernft?" fragte er. "Ratfirlich meine ich bas im Ernft. Ich werbe noch heute an bie Daushalterin ichreiben".

Willi wurde gang rot bor Bergnungen. "Bie find Gie doch gutig, Durchlaucht

Aber ich bitte Gie, bas ift fa nicht ber Rebe wert. Bas ift babei fo befonbere gutig?" fragte et. "Ich murbe bas für feben tun,"

"Ja", rief Bris bagwifden, "bas würben Gie, ich fenne feinen, ber fo freundlich und jo entgegenfommend ift wie Gle. 3ch febe, baft 28ifti gar nicht imfianbe ift, Ihnen ju banten. Ich wollte, ich tonnte Ihnen alles fagen, was ich bente". Gie lebnte fich über ben Tifch und ftredte ihm bie Sanb bin.

"Aber Gie bergeffen ia gang, was Gie für mich getan baben, Bris, Barbon, Fraulein bon Solftein!" Er bift fich auf Die Livven, der Mame war ihm entschindt, er wuste nicht wie. Ich bore Ihren Bruder Ste so oft Irid nennen". Aber bas ichabet ja boch niches. Sie können mich rubig Fris nennen, es Mingt viel bildscher wie Feliusein von Solftein".

Er fot fie an und prefite bie Lippen gufammen. Gie afnte ja nicht, wie fie ihn qualte. Das fonnte ich mir boch nicht erlauben. Aber ich werbe

Sie in Gebanten öftere fo nennen" Gegen Abend begleitete er bie Geichwifter nach Saufe und beim Abichiebe fiberreichte er Billi bie Schluffel ber Berliner

Richten Gie fich bandlich bort ein und gebrouchen Gie afles, ale wenn es 3br Gigentum ware. Die Grau focht febr gut und tann and icon ein Diner gufammenftellen, falls Sie einmat Befuch baben follten. Bu Daufe fpeifen ift immer beffer wie im Reftaurant. Wenn Sie noch irgend etwas munichen, werben Sie mir ichreiben".

Billi fonnte nur feinen Dant ftammeln. Bris fagte nichts mebr. Aber als ibr ber gurft Abien fagte, brudte fie ibm bie Sand und fab ibn mit einem innigen Daufesblid ibrer feclenvollen Mugen an, Den Blid nabm er fich mit nach Saule. Er war bor ibm, ale er in bem Geffel faft, ben fie ibm beforgt batte, und bort eine Bigarre nach ber anbern rauchte. Er verfolgte ibn bis in fein Schlafsimmer, wo er noch lange am Benfter fant, nachbem er Subner entlaffen batte. "Bin ich nicht ein Rarr?" jagte er ju fich felbft. Mit

einem fcweren Genfger ichloft er bas ffenfter.

Gediebntes Rapitel

Das tonnte nicht mehr fo weitergeben. Frgend etwas mußte gelcheben, um ihn auf anbere Gedanten gu bringen. Wenn er in ber Ginfamfeit feines großen Saufes fortwährenb fich

felbft ilberlaffen war, fo war bas nicht bagu angetan, bas Bilb aus feinem Bergen gu bannen. Er fam gu einem ploglichen Entfebluft. Er wollte Menfchen um fich feben, Die Befuche erwibern, ble man ibm bor einiger Beit gemacht batte, Ginlabungen annehmen, Gefellfchaften geben, furgum fich auf alle mögliche Beife gerstreuen. Er fuhr jest jeben Rachmittag aus und machte Besuche Ueberall murbe er mit offenen Armen empfangen. 3war fiel es ollen auf, baß er etwas gerftreut und niedergebriidt in feinem Befen war, aber man achtete nicht weiter barauf, benn man war gut frob, ibn endlich mal gu haben. Rach einigen Tagen famen auch bie erften Ginlabitngen. Er nahm fie alle an und ftilrate fich bon einer Geftlichfeit in bie andere. Er tat fein bestes, um fich zu amufieren und zu gerffreuen. namentlich in ben großen tochterreichen Familien bet Landabels wurde er formlich verhätigelt. Er war aber auch basu geichaffen, bas Bers eines jungen Mabchens zu erobern, fein vornehmes gurfichaltenbes Welen, feine bistinguterte Erscheinung, feine weiten Reifen und vielen Abenteuer, bas alles umgab ibn mit einem Glorienichein. .

Billa Rofenan hatte er feit einiger Beit gemieben, auch im Dorf war er nicht mehr gefeben worben. Er wollte alles vermetden mit Iris zusammenzutressen, um sie endlich zu bergessen. Aber statt sie zu vergessen, dachte er sortwährend an sie. Bei den großen Tiners, die er seht öfters mitmachte, sah er sie im Geiste sich gegenübersiben. Dann kam ein so seltsomer Ausderna in sein Gesicht, daß es seiner Tischnachbarin auffiel. Wenn er spät abends nach Sause kam, war es ihm, als ob er ibren leichten Tritt binter fich borte.

Tropbem er ihr ausweichen wollte, fief er ihr eines Tages gerade in ben Weg. Er fam bom Dorfe und ging langfam gefentten Blide die große Alee himunter. Seine Bunbe trabten miftmutig, Die Schnauge am Boden, hinterbrein, ale wenn fie gewußt Latten, baf ibr Berr nicht in ber beften Laune mar. 3ris fam mit einem Rorbeben am Ather auf ibn gu. Gie wollte ine Dorf, um einige ihrer Rranfen su befuchen. Das liebliche Gefichtchen erftratite, ale fie feiner anficitig wurde.

"Bollen Gie wieber in bie Suften ber Armu

3a, ich gebe fa feben Tag bortbin. Aber Gie haben fich fange nicht im Dorf feben laffen".

"Rein", erlviberte er. "Ich batte viel zu tun". "Ich weiß. Sie sind jest viel in ber Rachbarschaff, wir borten davon, daß Sie viel eingelaben werden und es int Jehr gut für Gie. Gie waren viel gu viel mit fich affein in bem großen einfachen Schlof".

wenn fie bebenten, welche ftanbige Aufficht und Arbeit nötig ift bei ber Reinhaltung, berftellung und Erneuerung bes Strumpf. werts in ber fleinen Sanslie ju Friedenszeiten. Bie muß es ba bei ben Millionen von Kriegern braugen aussehen, bie lange Monate Strümpse, Stiefel und Aleiber nicht vom Leibe befommen und benen an Rastagen nach surchtbaren Märschen,
nach toge- und wochenlangen Gesechten und Schlachten, jede
weibliche Silse und Fürsorge sehlt! In vergangenen, glücklicheren
Tagen hat bas stilse Wirsen der Frouen oft seinen lauten
Dant, sein lautes Lob gesunden. Jehr steben wir voll Bewunderung und Kührung vor dem Besbentum der Landsrau, die die
Bense führt, und hinter dem Assure geht, der Stadisrau, die Sense führt, und hinter bem Pfluge geht, ber Stabtfrau, bie tapfer bas Gefchaft bes Manues über Waffer balt, bor all ben Tausenben von Frauen und Madden, die neben den häuslicken Geschäften und Sorgen noch die Zeit sich abringen zu Liebedwerken für unsere fernen Krieger. Wenn man einmal später nach dem Kriege vom Beldentum des deutschen Bolkes sprechen wird, wird man auch sprechen von den heldenhaften deutschen Frauen. Und wenn einmal diesen die Lorbeerkränze gereicht werden, dann wollen wir — so schlage ich vor — den ersten einer Shädrigen Witdürgerin reichen, die seit Kriegsbeginn unent-wegt alse 14 Tage beim Roten Kreuz sechs Baar Strümpse abliesert und die glücklich ist über seden neuen sertigen Strumps, weil sie weiß, daß sie damit wieder einen Kriegsmann sern weil sie weiß, daß sie damit wieder einen Kriegsmann fern ben heimat glüdlich macht. Wen mochte da nicht mithelfen? Sind boch 70 000 Krieger im Felde, um die sich kein Mensch Dr. E. Ausländifches Gelb für bas Roie Areng

Das Rreistomitee bom Roten Rreug weift nochmals barauf. bin, wie wünschenswert es ift, wenn die Befiber von ausländischem Gelb (auch Bapiergelb) weiterbin basfelbe an der Zentralfasse bes Treistomitees vom Roten Kreus, Wiesbaden, Königl. Schloft. Mittelbau, links, abliefern. Jeder, ber bon einer Aussandsreife Gelb mitgebracht bat, ober sonft in ben Besit besfelben gefommen ift, ftelle es bem Roten Kreuz jur Berfügung. — Bu großen Mengen vereinigt, erhält es bebeutenben Bert. Ber umlaufiabige ausländische Geldfulde (auch Baviergeld) im Betrage von wenigftens 25 Mart abliefert, erhält als Ehrenpreis eine aus Gifen unter Berwendung von Geschosmetall hergestellte Erinnerungs-mürze. — Ebelmetalle werden auch in ungemünzter Form dantemb entgegengenommen.

Beforderungsverbot für Anfichtofarten nach dem Anslande Aufgrund bes § 5 ber Boftorbnung vom 20. Mars 1900 werben bis auf weiteres nach bem Auslande gerichtete Boftfarten mit Abbilbungen von Stabten, Stabtteilen, Ortichaften, Lanbichaften, besonbere bervorragenben Baulichkeiten, Denfmalern Deutschlands, Defterreich-Ungarns, Belgiens, ber Turfei und ber bon ben Berbundeten beutiden, öfterreichifd-ungarifden und turtilchen Deeren besethen feindlichen Gebiete mit nachbezeichneten Ausnahmen von der Bostbeförderung ausgeschlossen. Unter das Berbot fallende Sendungen sind vorkommendensalls von den Bostamftalten an ben Abfender gurudgugeben ober, wenn biefer nicht befamt ift, nach ben Boridriften für unbestellbare Genbungen ju behandein. Bon bem Berbote werben nicht betroffen: 1. Boftfarten nach Defterreich-Ungarn mit Abbilbungen von Stabten, Stabtteilen, Ortichaften, Lanbichaften, befonbers berberragenben Baulichfeiten, Denfmalern Defterreid-Ungarns und 2. Boftfarten nach ber Tarfei mit Abbilbungen von Stabten, Stabtteilen, Ortichaften, Lanbichaften, besonbere hervorragenben Baulichfeiten, Denfmalern ber Tarfei.

And ber Landwirtichaftstammer Biesbaden

In ber am 11. b. DR. unter bem Borfite bes herrn Rammergeren b. Beimburg ftattgehabten Gigung bes Musfchuffes für Tiergucht gelangte eine Reihe von Borlagen betr. Die Gicherung ber Herbuchführung und den Stand der Biebzucht und Saltung zur Beratung. Der Ausschuft beschloß, an den maßgebenden Stellen bringend für eine ausreichende Fütterung der Zuchtbulsen mit Safer einzutreten, um so der in verschiedenen Gebieten aufgetretenen geringeren Tradtigfeit entgegenguwirfen. Außerbent empfahl der Ausfchuß, ben Bullenhaltern an Stelle von Geld-

entschädigungen Safer und Roggenfleie liefern zu lassen. Dem Antrage der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, der sich gegen das Berbot des Schlachtens trächtiger,

Tiere wendet, frimmte ber Ausschuff nicht gu. Bur Bermehrung ber vorhandenen Butterbestande empfiehlt ber Ausschuß, mit ben Stabtberwaltungen bes Begirfs megen ber Erodnung ber Schlachtbausabfalle erneut in Berhandlungen gu

Im Anichluffe bieran beschäftigte fich ber Ausschuß eingebend mit ber bon bem Ausidnig-Borfitenben ergangene Anregung, Die noch vielfach gebrauchlichen fremblandifchen Raffennamen auszumergen, fand die einstimmige Billigung bes Ausschnifes. Es liegt tatfachlich auch fein Grund vor, für Raffen, die bei uns bobenftandig geworben find, ausfändische Namensbezeichnungen weiter besteben geworden sind, ausländische Namensbezeichnungen weiter besteben zu lassen. Beispielsweise braucht das in Deutschland gezüchtete Jagdpferd nicht mehr "Dunter", das nordfriestische Meischrind nicht mehr "Shorthorn" und das schwarzstöpfige Fleischschaf nicht mehr "Shropshire" zu beihen. Der diesbezügliche Beschüß, des Aussichusses lautete: "Der Ausschuß für Tierzucht der Landwirtsichafts-Kammer für den Regierungsbezirf Wiesbaden hält eine Berbeutschung der fremdländischen Rassennamen für nötig und ersucht die Laudwirtschafts-Kammer, dei den zuständigen Stellen entiprechenbe Antrage gu ftellen."

"Es war durchaus nicht einsam", sagte er. "Und wenn Sie meinen, daß diese ununterbrochene Reihe von Diners und Gesell-schaften solch besonderes Bergnügen ware —" er brach ab. "Wie geht es bemit bet Ihnen gu Saufe?" frug er, ale er neben ibr

Sie ladelte. "D, es geht alles feinen gewöhnlichen Gang. Winter kommt oft zu und, um allerhand mit mir zu besprechen. Er will Ihnen mit all ben Kleinigkeiten nicht lästig fallen." "Ich banke Ihnen, es ist sehr gutig von Ihnen, sich meiner

Angelegenheiten anzunehmen."
"Bat mein Bruber Ihnen ichon geichrieben?"

Wir hat er auch einen langen Brief geschrieben. Bon Ihrer Bohnung ist er gans entzückt. Kur meint er, sie wäre viel zu schön und elegant für ihn. Er ist sleißig beim Arbeiten, aber neben-bet amüstert er sich auch."

"Das freut mid", erwiberte ber Filtst. Gein Berg ichlug beftig por Frende, bag er wieber in ihrer Rabe war und ihre liebliche Stimme boren fonnte. Gie famen an ben fleinen Blug und blieben bort fteben. 3brer beiber Blide fenften fich in bie murmelnben

Fluten. Radfte Bodse gebe ich ein großes Diner", unterbrach er bie Stille, "es wirb eine große Abfatterung werben, ich muß alle biejerigen einlaben, beren Gaftfreundichaft ich in ber letten Beit genoifen babe. 3d wurbe mich febr freuen, wenn auch Gie famen."

Bris ichuttelte mit bem Ropf.

"Das wird nicht gut gehen. Billi ift nicht hier und Bapa geht zu ungern in große Gesellschaften." "Ich bätte Sie aber so gerne babei", sagte er. "Dann würde mit diese ganze Sache erträglicher werden." Er machte eine Pause. "Spiper und feine Schwefter fommen auch. Sie fennen ja Spiper!"

of fa", lachte fie. "Spiher ift fest viel in unferem Saufe gut feben. Bapa und er brüten beibe viel über großen Bapieren und Blanen. Frau von Richthofen kommt auch febr oft, um mich su Sbazierfahrten abzuholen. Trobbem ift bas Leben fehr lang-weilig in Rosenan. Billi fehlt mir fehr."

Er fah fie an "Run, auf dem Diner in der nächsten Woche werden Sie sich etwas zerstreuen. Ich wäre wirklich entiguscht, wern Sie nicht famen."

Denn Sie es fo febr wünschen, werbe ich naturlich kommen", sagte fie mit einer kindlichen Unbefangenheit, die ihn fo febr entsulette. "Aber nun muß ich fort", rief fie, "fonft fomme ich gar nicht ine Dorf. Abien!" Sie winfte ibm mit ber Sand und ging leichtfüßig bie Allee hinunter,

Geftsenung der Ortslöhne und bes durchichnittlichen Jahres: arbeiteverdlenftes land: und forstwirtschaftlicher Arbeiter

Dos Abnigl. Oberversicherungsamt (Buro: Biesbaben,

Magandraste. 10) schreibt:

Ta durch Bundesratsverordnung vom 19. August 1915 (Meichsgesehblatt Seite 511) die Frist, für welche die erstmalige Festsehung der Ortslöhne im ganzen Reiche gist (§ 151 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung), die zum 31. Dezember 1916 verlängert worden ist, bleibt die durch Befanntmachung des Oberbersicherungsamts vom 24. Oftober 1913 (Regierungsamtsblatt Seite 292) ersolgte Festsehung des Ortslohnes und die durch Befanntmachung des Oberbenntmachung des Oberbersicherungsamts vom 2. Dezember 1912 (Weg Antschlett Seite 473) ersolgte Kestsehung des durchschnist. (Reg. Amteblatt Geite 473) erfolgte Feitsehung bes burchichnittlichen Zahresarbeitsverdienstes land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter auch für bas Jahr 1916 wirffam.

Allgemeine Ortofrantentaffe

Gine Geier bes 25jabrigen Dienftjubilaums bes Sauptber Raffe fatt, ju ber fich bie Borftanbomitglieder und Angeftellten ber Raffe eingefunden batten. Auf Die Bebeutung bes Tages himveilend, eröffnete ber Borfigende bes Raffenvorftanbes, herr August Bedel, Die Gesthandlung und übertrug benr Melteften bes Borftanbes, herrn Stabtverorbneten Simon beg, bas Wort In wohlgesormter Rebe ichilderte berselbe bie Berbienste bes Jubilard und beglüchwünichte ibn, bag er es verstanden habe, in der langen Zeit seiner Tätigkeit sich die Zufriedenbeit der jeweiligen Raffenvorftanbe zu erwerben. Er gab ber Soffnung Raum, baß ber Geseierte in seiner jetigen Frische und Ruftigkeit noch viele Jabre ber Kuffe erhalten bleibe. Als Anerkennung überreichte Rebner eine von ber Sanbelstammer ausgestellte Ehren-urlunde in prachtvollem Rahmen Sierauf übermittelte Berr Jedel mit furgen Borten ein Gelbgeichent bes Borftanbes als Sonbervergutung für die langiabrige Dienftgeit. 3m Ramen ber Raffenangestellten begludwünichte ber Welchaftsjuhrer, Berr Rilian, ben Bubilar unter lleberreichung einer foftbaren Stanbuhr, bie, wie Rebner aubführte, mit ihrer tiefen Stimme jebesmal mabnen folle an bie ernfte Beit, in ber fie überreicht wurde und fpaterbin, wenn ber febnlichft erwartete Beltfriebe Ginfebr gehalten, bem Berbienftwollen recht viele frobe Stunben berfunben moge. In gerührten Borten banfte herr Ernft für bie ihm zuteil geworbene Ehrung. hiermit war bie Feier, welche einen ber gegemvärtigen Beit entsprechenben ernften Charafter trug, beenbet.

Ragelung bes eifernen Siegfried

Erfreulicherweise macht fich schon jest, noch ebe das Komitee fich an bie Detfentlichfeit wenben fonnte, ein lebhaftes Intereffe an ber jum Beften ber Kriegswittven- und -waifenfürforge vorbereiteten Beranftaltung bemerkbar. Außer ber bereits gemelbeten Stiftung bes herrn b. Ih. &. Schneiber murbe von Frau D. und einer ungenannt sein wollenden Dame gur Benagelung ber beiben Flügel des helmes dem Komitee je 3000 Mark zur Berstügung gestellt. Eine Dame spendete 300 Mark mit dem hinweis, daß die für diese Summe erhältlichen Rägel nochmals verfauft werden sollten. Es würde mit großem Dank begrüßt werden, wenn noch andere Wohltäter sich bereit sinden würden, etwa das Schwert, den Schwertsnauf, die Rüftung, das horn usw. zu stisten, um dadurch dem am 26. September zur Enthüllung kommenden "Eisernen Siegtried" alsbald seinen Schutz zu verleiben, und den Konds für die Kriegswitzens und swaisenfürsarse beund ben Sonde für bie Rriegewitiven- und maifenfürjorge begrunben gu belfen.

Sharfichiegen

Am 21., 22., 23., 27., 28., 29. und 30. September 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfichiegen ftatt. Es wird gefperrt: Samtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von solgender Grenze umgeben wird: Friedrich Königs-Weg Idsteinerstraße-Trompeterstraße Weg binter der Venntmaner (dis zum Keiselbackstal), Weg Keiselbackstal-Kischsucht zur Platterstraße-Teuselsgrabenweg bis zur Leichtweishöhle. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesverrten Gestraßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesverrten Gestraßen. landes befindlichen, geboren nicht jum Gefahrenbereich und find für ben Berfehr freigegeben. Jagbichlog Platte fann auf biefen Wegen gesahrlos erreicht werden. Bor bem Betreten bes ab-gesperrten Gelandes wird wegen ber bamit verbundenen Lebens-gesahr gewarnt. Das Betreten bes Schiefplages Rabengrund an ben Tagen, an benen nicht geschoffen wird, wird wegen Schonung ber Grasnuhuung ebenfalls verboten.

#### Tobesfall

Mm 15. September ftarb ber frubere Bolizeiwachtmeifier Beter Reungerling. Der in langen Jahren feiner Zatigfeit ftabtbefannt geworbene alte berr mar eine bei feiner Behorbe fowohl wie im Bublifum wohlgeachtete Berfonlichfeit. Er batte als naffanifcher Artiflerift ben 1866er und als Infanterift 1870/71 ben frangofifchen Feldzug mitgemacht. Als gelernter Dufifer war en bis jum Rufitalteften beforbert und mare wohl Rupellmeifter geworben, wenn er nicht, burch ein Angenleiben gezwungen, bem Dienft entfagen und gur Boligei batte übergeben muffen. Co wurde ber alte Reunzerling ein gut Stud Trabition auf ber Biesbabener Bolizeibireftion in ber Friedrichstraße, bis er bor etwa bier Jahren, furs bor seinem 50jahrigen Dienftjubilaum, penfioniert murbe. Der aus Rieberbrechen geburtige alte Beamte war auch ein treuer Ratholit. Run ift er gut großen Armee abberufen worben. Er rube in Frieden!

Siebzehntes Rapitel.

Billi faß im Cafee Beftminfter Unter ben Linden. Er hatte fich ein Fenster am Edplat erobert, bon wo aus er bas Treiben Unter ben Linben beobachten fonnte. Er gunbete fich eine Zigarette an und nahm eine illuftrierte Zeitung gur Sand, weniger um ju lefen ale, um babinter alles beobachten gu fonnen. Denn ibm tam noch alles nen und intereffant vor. Da tat fich bie Ture auf und avei herren traten ein.

Billi beobachtete bie beiben neugierig. Der eine war ein schilt beobackete die beiden keugerig. Der eine wat ein sicht, der andere war noch ein gans junger Mensch, etwa in Billis Alter. Er war ziemlich sien, hatte ein blasses Gelicht und rote daare. Seine Bewegungen batten etwas nervoses und unruhiges. Willi sah einves genaner hin, da entsuhr ihm ein Laut der Ueberrassaug. Er hatte den jüngeren herrn erkannt, es war ein Schulkamerad von ihm.

Er fprang auf und lief ben beiben entgegen. "De Tettenborn!" rief er, ihm bie Sand entgegenftredenb.

Der funge Menich fab ibn an, bann fagte er mit nicht allgu großer Freude in ber Stimme: "Ah, Solftein'! 3ch batte feine Ahnung, bag Gie bier in

"Nein", fagte Willt in Jeiner fustigen Art. "Es ift auch ichen lange gemug, daß wir und nicht geseben haben." "Bie lange bleiben Sie bier?" fragte ber anbere.

Derr ftand babet und lächelte beibe freundlich an. "Sie haben ba wohl einen alten Freund getroffen, Graf Tettenborn", sagte er mit einer sanften melobischen Stimme, "Möchten Sie mich bem herrn nicht vorstellen?"

Ginen Augenblid gogerte Tettenborn. Sein Blid irrte ver-legen auf bem Boben umber, Dann fagte er:

"Gin alter Schulfamerab von mir, Berr von Solftein. Dies ift mein Freund, Solftein, Derr Steinmeier." Steinmeier ftredte ibm mit gewinnenber Liebenswürdigfeit

"Freut mich febr, Ihren Freund fennen gu fernen, lieber Die große Liebenswürdigfeit Steinmeiere machte Billi bor

Freude erroten. "Bollen wir und nicht einen Augenblich seben, Tettenborn? berr von Solftein wird und gewiß Gesellichaft leiften." 36 bin nämlich bier, um mich auf bas Gabnrich-Eramen

porgubereiten", erflärte Billi ben beiben herren. "Richts ift fo

Sübbentiche Gifenbahn:Gefellicaft

\* Die Gubbeutiche Gifenbahn-Gefellichaft, ber beftenntlich auch die Biesbabener Strafenbahnen gehören, betteilt in diesem Jahr 51/3 Brozent (im Borjahr 61/2). Der Geschäftsbericht bemerft, daß die Biesbadener Strafenbahnen mit 153 062 Mart ben größten Midgang hatten. Dagegen konnte die Bahn Biesbaben-Mainz eine Mehreinnahme von 48 718 Mart

Qoniglide Schaufpiele

Im Interesse einer geregelten Absertigung des Bubli-fums bittet die Intendantur, die 1. Rate des Abonnements-geldes, unter Borlage der Benachrichtigungskarte, in der nach-itehenden Reihenfolge vormittags von 9-1 Uhr an der Kasse bes Lingslichen Theorem (in der Rosennede) einzusellen. bes Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzugahlen: Die Anmeldenummern 1—150 am 16. September, 151—300 am 17. Sept., 301—450 am 18. Sept., 451—650 am 20. Sept., 651 bis 850 am 21. Sept., 851—1050 am 22. Sept., 1051—1200 am 23 Sept., über 1200 am 24. Sept.

## Theater, Kunft, Wissenschaft

Refideng-Theater

Gastspiel des Albert Schumann. Operetten. Theaters Franksurt a. M.: "Die Försterchristel", Operette von Georg Jarnow. — Jarnos "Försterchristel" ist ein originelles, anmutiges, artiges Operetichen, weit reisvoller und gesunder und reinlicher sedensalls als manche Arbeit, die wir in den letzten Jahren erlitten haben und in deren schläpfrige Dede ein paar plumpe Gassenhauer eingelassen sind. Im Mittelpunkt der anständigen Handlung steht die hübsiche, resolute Försterstochter Christel, die zwar übermäßig reichlich liebelt, schließlich aber doch ihren einzig geliebten, guten, treuen, süßen Franz Földesin bekommt und dabei dem Kaiser Joseph versprechen muß, den ersten Buben Joseph zu nennen. Wie nett! Um diese weiter nicht aufregende Begebenheit ranken sich natürlich eine Fülle von Episoden und komischen Rebensiguren, die sogar in diesen unrubevollen Ariegswirren Interesse sansfurter Operettentheaters war in der Hauptsache bes Franksurter Operettentheaters war in der Hauptsache recht gelungen und die Damen Kühn, Vort, Sutter, Ohlmener, die Herren Dewald, Sieg-hardt, Amann, Ohlmener, Robert, Grüner und der Hardt, Amann, Ohlmener, Robert, Grüner und der hardt, Amann, Ohlmener, Robert, Grüner und der hieliche und dereitende und ziemlich sauber darzulegen. Rur sollten und dereitend und ziemlich sauber darzulegen. Kur sollten manche Wimen den Bibelspruch noch mehr bederzigen: "Am Ansang war das Kort!" Dazu sowen walerliche Saenenbilder und Gaftipiel des Albert Soumann Dperetten. Mimen den Bibelspruch noch mehr beberzigen: "Am Anfang war das Bort!" Dazu kamen malerische Szenenbilder und viel nette Mädchen von 1784. Ganz wie heute. Das Publifum spendete reichen Beifall und wünschte der Försterchistel endliche selige Rubezeit nach all' den sogenannten Liebeskittemen und dem fletnen tapieren Orchester sorsfältigere Behand. lung ber Intonation. Reinheit ift bie erfte Burgerpflicht!

Literarisches

Jahrzehnte die Los-von-Kom-Bewegung einsetzte, suchten zahlreiche Rechtsschup, und Abwehrvereine in Deutschland und Desterreich diesen Schlag durch Aufklärung und Abwehr zu parieren. Als einer der ersten Abwehrwänner trat Herr Ernst d. Rien auf den Plan, der zusolge seiner sournalistischen Bildung als Redakteur wie kaum ein zweiter befähigt war, den dinterlistigen und verlogenen Gegnern sournalistisch beizuskommen und die Wahrheiten des Christentums und die Standeschre des katholischen Klerus tatkräftig zu verteidigen. Die grünen Heste der volkstümlichen Apologetik Kleus haben in den 13 Jahren ihres Bestandes wahrhaft Großartiges geleistet. Diese treue Arbeit sur Glaube und Kirche erhielt stete Anerkennung. In jüngster Zeit auch durch Seine Heiligkeit Papst Benedist XV. Gerne bringen wir diese wohlverdiente Auszeichnung des unermüdlichen Streiters sür die katholische Glaubenssache den Lesern unsseres Plattes zur Kenninis und schließen uns den päpstlichen Wünschen einer weitesten Berbreitung des Magazins sür volkstümliche Apologetis aufrichtig an

\* Gin bentid . öfterreichtid . ungarifder Bollverband. Bon Brof. Dr. Inlius Bolff-Leipaig. A. Deichart'iche Berlagsbuchhandlung, Berner Scholl. Breis

\* Arieg und Schule. Anregungen und Borichlage für Ergiehung und Unterricht in ber Bolts- und Fortbilbungsichule. Derausgegeben von Schulrat Dr. 2. Treutler, Bezirfsichulinfpeftor in Stuttgart. Mutb'iche Berlagebanblung, ebenda. Breis 80 Bfg. \* Memminge Spezialfarte ber norblichen Beftfront u.

Glemminge Spezialfarte ber füblichen Beftfront Breis je Mf. 1 .- ). Beibe Rarten find im Dafftab von 1 : 320.000 gegeichnet und ermöglichen baber eine weitgebenbe Spegialifterung ber Beichnung und einen großen Reichtum bes Inbalts. Deutsche Seerführer in großer Beit von Baliber

Stein (hermann Montamis, Berlagebudibanblung, Siegen und

fcon als der Offizieroftand. Ich babe es auch bis jum Sauptmann gebracht."

"Bei welchem Regiment?" fragte Billi. "Richt bier in Tautichlanb", erwiberte Steinmeier. "In einem ausländischen Regiment" (in welchem fagte er nicht). "bolftein, Bolftein! ben Ramen habe ich ichon einmal gehört", fuhr Steinmeier fort. "Sind Gie aus ber Familie von Solftein auf Fromis?" "Rein, nein, wir wohnen in einem fleinen Ort ber Rheinproving, genannt Grunhagen."

"So, die Solfteins auf Irowis, die fannte ich febr gut." "Bas fangen wir jest an? Bollen wir eine Bartie Bil-

Billi mußte verlegen eingesteben, bag er nicht Billard fpielen fonnte.

"Bum Lernen ift es nie gu fpat", fagte Steinmeher. "Ich felbst bin auch fein guter Spieler. Aber Tettenborn spielt brillant. Er farm und beiben Unterricht geben."

Alle brei gingen ine Billardsimmer. Tettenborn und Stein-

meier fpielten und Billt fab gu. Steinmeier ließ fich burch bas Spielen nicht baran hindern, mit Billi gu plaudern. Billi bachte, er hatte noch nie einen so angenehmen Plauberer gehört, babei freimutig und offen Ein Mann, ber einem nach Willis Weinung auf bem ersten Blid sympathisch sein mußte. Tettenborn sprach wenig und gab sich umso mehr bem Spiel hin. Steinmeier 30g

"O. wo ist bie Zeit geblieben! Das haben wir Ihnen gu verbanken, baß fie so schnell entiloben ift. Wir muffen jest geben, Tettenborn. Gie miffen, baft wir beute febr frub eifen. Uebrigens" wandte er fich an Billi, "wollen Sie mir einen Gefallen tun? Dann laffen Sie mal alle Beremonien beifeite und fpeifen Sie beute abend mit und. Dit und meine ich meine Schwefter, mich und Tettenborn. Bir find gang unter uns und meine Schwefter wird fich freuen, Sie fennen gu lernen. Als Freund von unferem

lieben Tettenborn find Sie gut eingeführt." Tettenborn fagte nichts. Er fab Billi nur an und machte barn eine guftimmenbe Berbeugung. "Dante", fagte Billi, "ich

nehme gern an", "Seben Sie, bas ift nett von Ihnen", rief Steinmeier erfreut. Er 30g fein Taschenbuch hervor und überreichte Willi eine

Rarte. Darauf fanb gu lefen: "Map Steinmeier, Roniggraber Straße 52." Billi ftedte bie Karte gu fich, verfprad punttlich ju feir und bie beiben entjernten fich.

(Gortfebung folgt.)

Leipzig. Beber Band 2 Mart. Berfeger und hermisgeber haben mit biefem Banbe einen guten Griff getan. Dier ericheint nicht ein Berf über unfere heerfabrer, fonbern "bas beerfabrerbuch" und biefer Band wird ben wohlbefannten Montanus-Buchern, bie beute in einer Gesamtauflage von 180 000 Exemplaren vorliegen, ficherlich viele neue Freunde und Anbanger gewinnen.

\* Die Bolfsausgabe bes Reuen Teftamentes, nach ber liebersehung von Brof. Er. Eder (Mojella-Berlag in Trier) ift, bem ursprünglichen Blane entsprechenb, neben ber Taichenausgabe A (Evangelienbarmonie und Apoftelgeschichte) und ber Taschenausgabe B (die bier Evangelien und die Apostelge-ichichte) in fünt getrennten Einzelbandchen (Breis 15 Big.) erichienen. Format und Ausstattung find gleich gebiegen.

" Mit bem Muto an ber Front Ariegserlebniffe von Anton Genbrich. Mit Ropfleiften und Umichlagzeichnung nach Originalen von 23. Bland, R. Deffinger und G. Wiedmaber. Breis gebeitet 1 Mart, gebb. 1.60 Mart. Stuttgart, Franch'iche Berlagsbanblung.

Deutsche Kriegetlange 1914/15. Ausgewählt von Johann Albrecht Bergog ju Medlenburg. 3. best. Berlag R. F. Froebler, Leiwig Breis. 40 Bfg. Aus bem unwerfieglichen Borne beutider Ariegsbichtungen bat ber fürftliche Derausgeber mit literarisch fein entwideltem Geschmad wieder geschieft. Wie bei ben zwei erften heften fann auch biese ausgespromen volfstumlichen Charafter tragende Auswahl als eine befonders gludliche bezeidmet werben.

\* Rriegelieber. 1. Banb. Berausgegeben vom Geftetariat Sosialer Studentenarbeit, ericbienen im Bolfspereine-Bergeins Berlag, M. Glabbach. 8º (142) IR 1.50. Eine Sammlung, Die nicht nur bie befannteren Rriegolieber aus bem letten 3abre enthalt, die vielmehr ben Wut hat, auch eine Anzahl wenig oder noch nicht befannter Dichter zum Worte kommen zu laffen. Da-runter einige, deren Befanntschaft wie eine Entbedung auf und runter einige, deren Befanntschaft wie eine Entdeckung auf und wirkt: Deinrich Lersch, der Arbeiterdichter, der eigenem fiarkem Erseben eine Gestaltung gibt: Deinrich Jerfausen, der in der Tiese seiner liederreichen Seele schürft, und der mit Ersolg nach flärster Energie des dichterischen Ausdrucks ringt: Beter Bauer und Ludwig Rüdling, deren Gestaltungskraft die lyrische Durchschiftsebene weit überragt: Baul Lingend, eine sumpathische, mit schlichten Arieteln arbeitende Begabung. Diese Sammlung kann meben den schon vordandenen Kriegsblebersammlungen in Ehren bestehden. Veren Giesenert liegt deren den meisten der in ihr bestehen. Ihre Eigenart liegt barin, bag bie meisten ber in ibr vertretenen Dichter bem jungen sozialfrudentischen Kreise nabefteben, ber fich um bas Gefretariat Sogialer Stubentenarbeit ge-

Brauenbriefe ind Felb. Busammengestellt von Lina Ritter. Derausgegeben vom Setretariat Sozialer Stubentenarbeit, erschienen im Bolfsvereins-Berlag, M. Glabbach. 8° (80) 80 Bfg. — Busammengestellt? — Rein, gedichtet, aus dem Denken und Fühlen der deutschen Frau beraus geschrieben und darum der beutschen Frau aus der Seele geschrieben. Für die Soldaten, für die Daheimgebliebenten, für die Kämpfer im Felde, wie für die Ringer zu hause. Ein lebensfrätiger, derzerfrischender Idealismus und eine phrasenfreie, werktätige Baterlandsliebe glühen aus biesen Briefen ber elfaffilden Dichterin. Ein ganges Lebensprogramm ift in ihnen niedergelegt, und boch wird ba in feiner Beile morali-liert, sobag fich die meiften wie fleine Rovellen lefen. Es find Briefe von Muttern (die Mutter bes jungen Gutebefibers, die Mutter bes Argtes, bie Mutter bes Rleinfaufmanns, Die Mutter bes Balswerfarbeiters); Briefe von Gattinnen (Die Frau bes Brofeisors, die Frau des Kleinbauern, die Frau des Bergarbeiters, die Fran des Tagelöhners): Brautbriese (die Brant des Husaren-leutnants, die Braut des Fliegers, die Braut des Follbeamten, die Braut des Fuhrknechtes); Allerlei Bost (die lusinge Bitwe, bie geschiebene Frau, die frembe Frau, die Dollarpringeffin, die toridite Jumgfrau). Und jum Schluffe ein Brief ber Berfafferin an alle Soldaten. Die Umichlagzeichnung ift von Julie Reifchle

#### Bottesdienft-Ordnung

17. Sonntag nach Bfingften. - 19. September 1915. Die heutige Kollefte ift fur bas bl. Grab in Berufalem bestimmt.

> Stadt Biesbaden Pfarrfirde gum bl. Bonifatins

Pfarrfirche zum hl. Bonijatus

Ol. Meisen: 5.30, 6, 7 Uhr. Um 8 Uhr: Amt. Kindergottesdienst
(M. Meise mit Bredigt): 9 Uhr. dockamt mit Predigt: 10 Uhr. Leste
bl. Meise 11.30 Uhr. – Rachm. 2.15 Uhr: Kreuzwegandacht für die
gefallenen Krieger (345). Adends 8 Uhr: fakramentalische Andacht mit
Umgang (356). – Cheistlicher Rütterverein: Batronssiest Seien Schmerzen
Maria). Roegens 7 Uhr di. Kommunion. Rachm. 5 Uhr: Andacht mit
Bredigt (Kadnainerpater aus Mains). Alle fatholischen Frauen sind
eingeladen. – An den Bockentagen sind die fl. Meisen um 6, 6.45,
7.10 und 9.15 Uhr. 7.10 Uhr sind Schalmeisen. – Dienstag, Tonnerstag und Samstag abends 8 Uhr: Kriegsundacht. – Beichegelegenheit:
Somntagmorgen von 5.30 Uhr au; an ellen Bockentagen nach der Frühmeise. Samstagnachm. von 4—7 und nach 8 Uhr. Für Kriegsteilnehmeund Berwundere zu seber gewänschen Zeit.

Maria Bill-Pfarrfirde

Sonntag: Dl. Wessen zum 6 und 7.30 Uhr (gemeinsame hl. Kommunion der Frauen-Kongregation); Kindergottesdienst (Amt) un Sedum unt Bredigt um 10 Uhr. – Rachienstags 2.15 Uhr: Kuttergottesandacht. 5 Uhr: Andacht mit Predigt ihr die Frauen-Kongregation. 8 Uhr: Kriegsandacht. – An den Wochentagen sind die hl. Reisen um 6.30, 7.15 (Schulmeise) und 9.15 Uhr. – Nontag. Rittwoch und Freitag adends 8 Uhr: Kriegsandacht. – Beichtgelegendeit: Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an, Freitagadend nach 8 Uhr und Samstag von 4.—73- und nach 8 Uhr. Samstag 5 Uhr: Salve.

Dreifaltigleitepfarrfirde

6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: weite ht. Messe (gemeinickaftliche ht. Rommunion ber Schüler und Schülerinnen mit Ansprache), 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr: Hochant mit Bredigt und Segen. — Rachm. 2.15 Uhr: Kriegsandacht, 8 Uhr, sakramentalische Andacht mit Umgang. — Un den Wockentagen sind die dt. Messet um 6.30, 7 was 9 Udr: Rittwoch und Samstag 7 Uhr Schulmesse. — Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr ift Kriegsandacht. — Beichtgelegendeit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 5—7 und nach 8 Uhr.

#### Aus dem Bereinsleben

\* Ratholischer Mannerverein. Gur bie Geschngs-abteilung ift am Samstag, ben 18. September, abends 8.30 Uhr, Wesangprobe. Um punttliches Erscheinen wird gebeten.

\* Rath, Junglingeverein St. Bonifatius, Conntag, ben 19. Gept. Gemeinschaftliche Wanberung. Treffpunft: Radmittags 1.45 Ube am Gesellenhaus. Mundborrat und Erfrifdung nicht vergeffen. Bereinsabzeichen anlegen.

\* Dritte Orbens-Memeinbe Biesbaben. Freitag, ben 17. Sept. Fest ber Bundmale bes bl. Franziskus ift 6.45 Uhr gestiftete bl. Messe und nogh ber Messe gemeinschaftliche bl. Kommunion und Generalabsolution in ber Bouisatiusfirche. Blabe

\* Bolfebibliothel St. Bonifatine (Bfarchaus-Anban). Freitage-Nachtittag von 4-5 und Sonntage von 11-12 Ubr findet Bacherausleihe ftatt. Die Vereinogaben tonnen gu berfelben Beit abgebolt werben.

#### Neueste Wetterwarte

(Rachbrud, auch auszugsweise, verboten). 16.—30. Geptember 1915

Mit den 16. beginnt vorwiegend beiteres Wetter, bas mit geringer Unterbreckung bis jum 21. fortbauert, wobei morgens Tau ober leichter Reif, hierauf zeitweilig Ausbeiterung bei ichwachem Winde zu erwarten ist

Bon 21 .- 23 failt morgens weltberbreiteter Rebel, barauf folgt leichte Bewolftung und mur furge Beit Connenschein; Rieberschläge sind in biefen Togen gering und mir vereinzelt.

Am 24. und 25. fallt morgens Tau, barauf ift ber Simmel meift trub, am 25. nimmt die Trübung noch zu, es nabt Regen, ber am 26. und 27. weit berbreitet ift, mabrend im Webirge Schneefall in Musficht fteht.

Am 28. wird es morgens frub, tagenber wolfig bei geringer Buftbewegung, am 29. fällt morgens Rebel, barauf bei wechfeinber Bewölfung ftridhveife leichten Megen.

Um ben 30. wird es beiter, seitweilig fonnig, wobei nur

Das ift im allgemeinen ber Bitterungscharafter in Mitteldeutschland. Auf biefe Weife ift bas Wetter für alle Monate bes gangen Jahres fchon berechnet in ber Brofchure: "Bie wirb bas Better im Jahre 1915." Bu begiehen von der Buchhanblung Keller und Co. in Diffingen a. D. (Bapern), fest um 30 Pfennig. Gundelfingen, im September 1915. Ratthaeus Schwuder, Stadtpfarrer.

#### KURSBERICHT

Gebrüder Rrier, Bank-Geschaft, Wieshaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	11. Sept. 13. Sept.	New Yorker Börse	II. Sept. 13. Sept	
Eisenbahn-Aktien Atch. Top. Santa Féc. Baltimore & Ohio. Canada Pacific Chesapeake & Oh.c. Chic. Milw. St. Paule. Denver & Rio Gr. c. Erie common Erie lat pref illinois Central c. Louiswille Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk & Western c. Northern Pacific c. Pennsylvania com. Reading common. Rock Island pref Southern Pacific. Southern Railway c. South. Railway pref. Union pacific com. Wabash pref	100%, 101%, 82%, 82%, 153,—153%, 47%, 84.— 84%, 6.— 6.—29%, 30.—47%, 50.—103,—117.—117.—67%, 7.—92%, 92%, 108%, 109%, 107.—100%, 109	Bergwu. IndAkt. Amalgam.Copperc. Amer. Can. com. Amer. Smcl. & Ref. c Amer. Sug. Refin c. Anaconda Copper c. Beilehem Steel c. Central Leather Consolidated Gas General Electrice. National Lead United Stat. Steel c. " " " Elsenbahn-Bonds:  4°], Atch. Top S. Fé 4°], Baltim.&Ohio 4°], " Ches. & Ohio 3°], NorthernPacific 4°], S Louis & S. Fr. 4° South. Pac. 1929 4. J. Union Pacific cv.	26 101/4 81 108 108/- 1251/2 1261/2 11251/2 1261/2 1131/4 1181/2 1131/4 1181/2 1011/4 88 751/4 601/2 791/4 100 100	
Caballidas Valas Danie Casabate Whatadas Distance Of				

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbeite-Gire-Koste An- und Verkauf von Wertpapleren, sowoh gleich an unserer Kasse, ein einh durch Ausführung von Börsennufträgen. Vermietung von feuer und diebessicheren Panzerschrunkfächern. Mündelnichere Anlagepaplere an unserer Kasse stets verrätig. — Coupene-Einförung, soch vor Verfall. Coupenshigen-Besergung — Vorschüsse auf Wertpaplere. — An und Verkauf eller siellindischen Banknoten und Geldaceten, sowie Ausführung aller übrigen in das Bankfach einzichlagenden Geschäffe. An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

> Kriegs-Kornfranck ist ein sehr guter und billiger ErsatzfürBohnenkaffee.Das Pfund-Paket kostet 50 Pf. Kriegs-Kornfranckistausgiebig u. gut bekömmlich



ffir die Ergiebungeanftalt Warienhaufen fen beie Brau Amegmann 8 Mart.

#### Umtliche Wafferstands-Nachrichten

Mhein	as. Gept. 15. Gept	Main	ta. Bept. 15. Gepe
Belbshut Pehl. Rarau Rannheim Borms Waing Bingen	4.80 4.70 3.75 3.55 0.73 1.14 1.07 1.98 1.90	Bilitzburg . Lohr Kichaffenburg . Oltoh-Breinheim . Offenbach . Rollheim .	0.93 - 0.65

## Aurhaus zu Wiesbaden.

Dornerstag, 16. Sept., nachm. 4 Uhr: Abonnesments-Rongert bes flabt. Kurothefters. Leitung: Dert Berm. 3rmer, flabt. Kurfapellmeifter. 1. Kromungemarich aus ber Oper Irmer, städt. Kurkapellmeister. 1. Krömungsmarsch aus der Oper "Die Folkunger" (E. Kretichmer). 2. Oudertüre zur Oper "Baldmeisters Brautfahrt" (F. Gernsbeim). 3. Frühlingsfest aus "Hamlet" (A. Thomas). 4. Fantasie aus der Over "Traviata" (Berdi). 5. Ballettmussik zu Galderons "Ueber allen Jauber Liebe" (E. Lassen). 6. Heit-Oudertüre in Adur (A. Klugdardt). 7. Jür derz und Gemitt, Botpourei (E. Komzaf). \* Abendes 8 Udr: Ab onnem em em em en tokon and er t des städt. Kutorchesters. Leitung: Derr Carl Schuricht, städt. Russisisischen 1. Im Frühling, Konzert-Oudertüre (E. Goldmark. 2. Oberon-Hantasie für Flöten-Solo und Orchester (E. Goldse). Flöten-Solo: Herr Bellner. 3. Oudertüre zu "Athalia" (F. Wendeldschn-Bartholds). 4. Borspiel zu "Lobengrin" (R. Wagner). 5. Feterlicher Zug zum Münster aus "Lobengrin" (R. Wagner). 6. Tasso, spundonische Dichtung (F. Liszt).

## Empfehlenswerte Bücher für die Kriegszeit!

Bertiche, Arlegsbrot für bie Seele aus ben Berfen bes Abraham a Canta Glara gebb. IRR. 1 .-Blot, Pater S. J., Das Wiedererkennen im Simmel, Trofibriefe . . . . . gebd. Mik. 1 .-Rrebs, Mm Ban ber Buhunft, Gebanfen über ben großen Rrieg . . . . . gebb. DR. 1.80 Arteg und Rinderfeele, Grinnerungen an 1870 Schrönghammer. Seimbal, Arlegsfaat und Friedensernte, Gefammelte Rriegsauffage eines Mittampfers . . . . . . . harton. MR. 1.26

Prompter Berfand!

Hermann Rauch, Wiesbaden Buchhandlung ber "Rheinifden Bolkszeitung"

Griebrichtraße 30.

## Lette Nachrichten

#### Das Kreuz in Eisen

e. Mintel, 15. Geptember 1915.

Ber Rheingaufreis bat nun auch fein Bahrgeichen an ben Beltfrieg erhalten. Dente Rachmittag 6 Uhr murbe babier am Gingange bes Ortes, gegenüber ber Oberforfteret, in Gegenwart gabireicher Gafte, bas aufgeftellte Areus übernommen und die exste Magelung vorgenommen. Ein etwa vier Meter hobes sogenanntes Wegekreuz bat man dier ausgestellt, und sieht mun seiner eisernen Banzerung entgegen. Die Feier der-lief in einsacher schlichter Weise. Rachdem sich die Ehrengäste am Areuge verfammelt hatten, nahm berr Gebeimrat Lanbrat Bagner (Ribesheim) bas Bort gu einer ernften Betherebe. Er erinnert in feinen Ausführungen an ben ausgebrochenen Beltfrieg, ber an unfere "Gelbgrauen" bie größten Anforderungen ftell. 3m Often und Beiten, in Rord und Gib, auf bem ganbe und bem Meere, in ber Luft und unterm Baffer, fampfen unfere Brüber gegen bie Beinde, die unfer Land überfallen. Es find bie blutigften Rampfe, die die Beltgeschichte fennt. Taufende bedt die Erde, Sunderttaufende find verwundet; fie und wir alle find aber befeelt bon bem Gebanten "Durdmuhalten", gu fampfen bis wir fiegen. Gans Deutschland blidt auf bie Belben, bis braufen im Schubengraben fteben. Die ruffifche Dampfwalze ift niebergebrodjen. Bir werben aber noch lange fampen milfjen, benn es gilt, gabireiche Feinde niederzuringen. Diefer Krieg fann aber nicht nur durch unfer beer und die Glotte allein gu Enbe geführt werben, wir daheim milfen mit in die Rampfreiben, wenn auch binter ber Front, treten und mithelfen Jum Kriegführen gehört Geld, und bafür muffen wir forgen. Ein Jeder muß basu beitragen, bag bie Raffen gefüllt sind, und bies tonnen wir durch Beichnung ber Kriegsanleiben. Die Liebestätig-teit, die in so bervorragender Beise burch die "Baterländischen Frauenpereine" und bas Rote Kreus in bie Ericbeinung getreten, muß weiter gebflegt merben zugunften unferer Krieger. Auch bie hausfrau tann gum Giege mit beitragen burit eine wohlgenbte Sparfamteit in ber Ride. Wir leben in einer ernften Beit. Lurusausgaben und Bergnugen baben jeht au unterbleiben. Wir baben bier ein Wegefreus aufgeftellt, bamit es uns erinnere an bie ichwere Beit, es forbert une auf gu immer weiterer Opferwilligkeit. Bor bem Kriege machen wir bas ftille Gelobnis: Durchguhalten, bag unfer geliebtes Deutschland einer großen Zukunft entgegengeführt und Jedermann mit Stolz fagen barf: 3ch bin ein Teutscher! — Den erften Ragel schlug die Stifterin bes Rreuges, Grafin v. Matufchta-Greiffenflau, ju Echlog Bollrabs, ein; es folgten in der Ragetung: Gebeimrat Lanbrat 28 agner und Familie, Geiftlicher Rat Stoll

(Binfel), Bfarrer Schetters (Mittelheim), Frühmeffer Bfarrer Gilles (Bintel), Bargermeifter bartmann (Bintel), Bargermeister hir schmann (Mittelbeim), die Borstanhsdamen und zahlreiche Mitglieder des "Baterländischen Frauenbereins" von Winkel, Mittelheim und Destrick usw. Damit hatte der offizielle Alt sein Ende gefunden. Die Ragelung des Kreuzes wird dis auf weiteres sed en Sonntag von 3-5 Uhr nachmittags erfolgen.

#### Das Unglud in Polen

Berlin, 16. Cept. Gine frangofifche Beitung bringt einen Bericht ibred Mitarbeitere, welcher ber ruffifden Armee bei ihrem Rudguge burch Bolen gefolgt ift. Der frangolifche Schriftsteller beflatigt, bag bie Ruffen mabrend ibres Rudguges rud. fichtelos und inftematifch Leben und Eigentum ber Bolen vernichteten. Bolen habe biele ichredliche Schiffals-fürme erlebt, Rriege und Revolutionen feien über bas ungludliche Land hinweggejagt, aber alles bas fei nichts im Bergleich beffen, was es jeht erlebe. Beim Rudguge war von ruffifcher Geite ber Befehl gegeben worben, bag afles bom Erbboben verfdwinden solle. Dem Bauern sagte man: "Jünde bein haus an!", dem Fabrisbestiger: "Zerstore beime Fabris!" Der Bevölkerung der unglüdlichen Städte eind Törjer rief man zu: "Berschüttet die Brumen, zerftort die Wege, schlagt die Wälber nieder, maht die noch grünen Felder!" Ganze Törjer wurden dem Erdboden gleichgemacht. Den abziebenden Bewohnern der Törjer besahl man: "Reißt eure Kirche mieber!" Als fie fich auf die Anie warfen und riefen: Das fonnen wir nicht!", wurden befondere Brandabtei-lungen gebildet. Diese begoffen die Kirchen mit Betroleum und gundeten fie mit Dynamitpatronen an. Bolen fei heute eine Bufte. Mehrere Milliomen Menfchen feien heimatlos in bie Ferne getrieben worben. Mit Rolbenichlagen wurden fie auf ben Landftragen bormartogejagt.

Die frangöfischen Flugzenge Berlin, 16. Sept. Einem Parifer Bericht gufolge fei, wie die "Boff. Big." meldet, die Zahl der frangöjischen Flugzeuge jest sechsmal so groß wie bei Ariegsbe-ginn. Man verfüge über Motoren, die an Araft die früheren um das Dreifache übersteigen. Die Schnelligkeit set im Berhaltnis von 2 gu 3 gewachfen.

Die Lage auf bem Baltan

Berlin, 16. Gept. "Corriere della Gera" flagt laut veran, weil fie den Balfan nicht mitgeriffen batten, ebe ber ruffifche Rudzug begann. Beute fonne nur ein rafcher gall der Dardanellen belfen. (3a, wenn das möglich mare.)

S.GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden LANGGASSE 1-8

Königliche Schaufpiele Donnerstag, ben 15. Ceptember 1915. 187. Borftellung.

Der fliegenbe Bollanber. Romantifde Oper in 3 Aften bon Richard Wagner.

Berfonen:

Unfang 7 libr. Gube gegen 10 Ilhr.

Planos elgener Mitell BRob. Studier-Piano 1,22 cm h 450 R | Brob. Studier-Plane 1,22 cm b. 450 R Cacilla 1,25 500 | Bhenania A 1,38 570 | | B 1,98 600 | | 5 Mogun.ia A 1,10 650 | | 6 B 1,30 680 | | 7 Salen A 1,32 720 | | 8 B 1,34 750 | | B 1,34 750 | | B 1,34 8 750 | | B 1,34 8 8 1,34 8 750 | W. Müller's popienofeitif



Seute Bormittag 11 Uhr verfchied nach langem, fcmerem, mit größter Bebuld ertragenem Beiben, biter gefiarft burch ben Empfang ber bi. Gaframente, meine liebe Frau, herzensgute Mutter, Schwefter, Schwagerin und Zante

# Frau Anna Maria Albrecht

geb. Sartmann

im 75 Bebensjahre. Um ftilles Beileib bitten

Die trauernden Sinterbliebenen.

Eltville, ben 15. Ceptember 1915.

Die Beerdigung findet Greitag, ben 17. September, nachmittags 3 Uhr ftatt. Die Erequien find am felben Tage margens 6'/, Uhr.

## 5% Deutsche Reichsanleihe (Dritte Kriegsanleihe).

Bur Bestreitung ber burd ben Rrieg erwachfenen Ausgaben werben weitere 5% Schuldverfchreibungen

des Reichs biermit gur öffentlichen Beidnung aufgelegt. Die Schuldverschreibungen find seitens des Reichs bis jum 1. Oktober 1924 nicht künd. bar; bis bahin kann alfo auch ihr Binsfuß nicht herabgesett werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Bertnapier jederzeit (buich Bertauf, Berpfanbung ufw.) verfügen.

#### Bedingungen.

1. Beidnungeftelle ift bie Reichabant. Beidnungen werben

von Sonnabend, den 4. September, an bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr

bei bem Rontor ber Reichehauptbant für Wertpapiere in Berlin (Boftichedfonto Berlin Rr. 99) und bei allen Zweig. auftalten ber Reichebaut mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen aber auch burd

ber Roniglichen Techandlung (Preußischen Staatsbanf) und der Preußischen Central-Genoffenschaftstaffe ir Berlin, der Königlichen Hauptbaut in Mürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie samtlichen Baufen, Baufiers und ihrer Filialen, samtlichen beutschen biffentlichen Tharkassen und ihrer Berbande, jeder beutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder beutschen Areditgenoffenschaft erfolgen.

Much bie Boft nimmt Beichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf Diefe Beichnungen ift gum 18, Oftober bie Bollgablung gu leiften.

2. Die Anleihe ift in Studen gu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit Binefdeinen gablbar am 1. April und 1. Oftober jebes Jahres ausgesertigt. Der Binfenlauf beginnt am 1. April 1916, ber erfte Bindichein ift am 1. Oftober 1916 fallig.

3. Der Beidnungspreis beträgt, wenn Stude verlangt werben, 99 Dart, wenn Eintragung in bas Reicheschuldbuch mit Sperre bis 15. Ottober 1916 beantragt wirb, 98,80 Mar! für je 100 Mart Rennwert unter Berrechnung ber üblichen Studginfen (vergl. 8. 8).

4. Die zugeteilten Stude werben auf Antrag ber Beichner von dem Kontor der Reichshauptbant für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oftober 1916 vollständig tostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Riederlegung nicht bedingt; ber Beichner tann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frift — zurudnehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgesertigten Depotifielne werden von den Dariehnstaffen wie die Wertpapiere selbst belieben.

5. Beichnungsicheine find bei allen Reichsbantanftalten, Bantgeichaften, bffentlichen Spartaffen, Lebensversicherungsgesellichaften und Rrebit-genoffenschaften zu haben. Die Beichnungen tonnen aber auch ohne Berwendung von Beichnungescheinen brieflich erfolgen. Die Beich-nungescheine für die Beichnungen bei der Boft werden durch die Poftanftalten ausgegeben.

6. Die Buteilung findet tunlichft bald nach ber Zeichnung ftatt. Ueber die Sobe der Buteilung enticheibet das Ermeffen der Zeichnung :
ftelle. Befondere Buniche wegen der Ziudelung find in dem bafür vorgesehenen Raum auf der Borberseite des Zeichnungsicheines anzugeben. Werden derartige Buniche nicht zum Ausbrud gebracht, so wird die Studelung von den Bermittlungsftellen nat ihrem Ermeffen
borgenommen. Späteren Antrogen auf Abanderung ber Studelung tann nicht nattgegeben werben.

7. Die Beichner tonnen bie ihnen gugeteilten Betrage vom 30. September b. 3. an jederzeit voll bezahlen, Sie find verpflichtet:

30% bes zugeteilten Betrages fpateftens am 18. Oftober 1915 " 24. Movember 1915 20% " 22. Degember 1915

30 % 22. Januar 1916
25 % 22. Januar 1916 Betragen bes Menniverts. Much bie Beichnungen bis gu 1000 Mart branchen Diesmal nicht bis jum erften Gingahlungstermin voll bezahlt gu werben. Teilgablungen find auch auf fie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Betragen bes Rennwerts geftattet; bod braucht bie Bablung erft geleiftet gu werden, wenn bie Summe ber fallig gewordenen Teilbetrage wenigstens 100 Mart ergibt.

Beilpiel: Es muffen alfo fpateftens gablen:

bie Zeichner bon & 300 100 am 24. Robember, & 100 am 22. Dezember, & 100 am 22. Januar,

bie Beidner bon .# 200 100 am 24. Robember, & 100 am 22. Januar,

bie Beidner bon & 100

Die Bablung hat bei berfelben Stelle gu erfolgen, bei ber bie Beichnung angemelbet worben ift.

Die im Baufe befindlichen unverginelichen Schapanweifungen bes Reichs werben unter Abzug von 5 % Distont bom Bablunge. tage, fraheftens aber bom 30. September ab, bis gu bem Tage ihrer Salligfeit in Rablung genommen.

8. Da ber Binfenlauf ber Anleihe erft am 1. April 1916 beginnt, werben auf familiche Bahlungen 5%. Studginfen vom Bahlungstage, fruheftens aber vom 80. September ab, bis zum 31. Marg 1916 zu Gunften bes Zeichners verrechnet. für Stude eintragungen

Beifpiels Bon bem in & 3 genennten Laufpreis geben bemnad ab für je 100 . Rennmert. Gur jebe 18 Tage, um die fich bie Gingablung weiterhin verfchiebt, ermäßigt fich ber Studginebetrag um 25 Bfennig.

Bu ben Studen von 1000 Mart und mehr werden auf Antrag vom Reichsbant. Direftorium ausgestellte Zwifcheufcheine auf. gegeben, über beren Umtaufch in Schuldverschreibungen bas Erforderliche ipater Bffentlich befanntgemacht wird, Die Stude unter 1000 Mart, ju benen Bwifdenscheine nicht vorgesehen find, werden mit größtmöglicher Beichleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im Muguft 1915.

Reichsbank-Direktorium.

n. Grimm. Davenftein,

# Beichnungen Deutsche Kriegsanleihe

werben ju ben Driginal-bebingungen vollftan-big koftenfrei entgegengenommen bon

Gebrüder Krier, Bant-Geschäft Biesbaden, Rheinftraße 95.



Bott bem Allmachtigen bat es gefallen, geftern Abend 8 Uhr, meinen lieben Mann, unferen guten Bater, Grogvater, Bruber und Schwager, ben

Kgl. Polizeiwachtmeifter a. D.

Beteran von 1866 und 1870-71

nach fdwerem, mit driftlicher Gebulb getragenem Beiben, moblverfegen mit ben bl. Sterbefaframenten, im hoben Miter b 81 Jahren gu fich gu rufen.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Frau E. Reunzerling Bwe. P. Dölper und Frau Paula, geb. Reungerling

Adolf Neunzerling und Frau Maria, geb, Seelbad und drei Enkel.

Wiesbaden, 15. Ceptember 1915. whilippobergftrage 23.

Die Beerdigung findet ftatt am Freitag, ben 17. b. D. patmittege 3 libr, ben ber leichenhalle bes Gabriebhofes aus, tat Gestenamt am Gametag früh um 7.15 life in ber

## Danksagung.

Jur die fo vielfeitig bewiefene Teilnahme mahrend ber Rrantfeit und Beerdigung meines nun in Gott rubenden Mannes, fowie für bie fo gabireichen Rrangipenden fage ich allen und befonders bem Ratholifden Rirdenvorftand meinen warmften Dant.

Ranenthal, ben 15. Ceptember 1915.

Frau Maria Bölfel geb. Strunt.



aus Eisenguß emailliert und roh

aus Stahlbled), emailliert und verzinkt

Wiesbaden, Kirchgaffe 24.

Nur noch kurze Zeit!

Mainzer Straße 116, gegenüber dem Schlachthot Donnerstag, den 16. September 1915, abends 8.15 Uhr:

# iroße Sport-Vorstellung

Preise der Platze: Loge 3.50, Sperreitz 2.50, I. Platz 1.60, Vorverkauf nur für die Abendvorsteilungen: Zigarrengeschäft von Meyer, Langgasse 26. Telephon 451,

Achtung! Täglich Marstall-Besichtigung von 10 bis 5 Uhr.

#### Klavierstimmer (blind) empfichlt fich

Jojef Rees, Biesbaben ogheimerftraße 28. Telephon 5006

Geht auch nach anemarts. 100 Stild Mart 1.50 1000 Stild Mart 12.50

Rur gegen Radrabme Mb Beipilg 29. Raben, Bill el Geoggot Leipzig-Mödern

Begen Umzugs guterhaltene Möbel gu verkaufen.

(Aleiberichränfe, Betten, Ranapre, Tifche ufw.)

Sor eibmafdiren Berfauf, Bermirt, Maller, Sellmunbftrage 7. Tel. 4851.

Ber erfeilt Unterricht im Manbolin-fpielen ? Rab, Gefchiteft. b. Big.

60 Bfund Rübel 18 Darf

110 Blund Saffer 30 Mart Kommissions u. Lagerhaus Roln am Rh., Dahlenbach 20. Telefon A 9030.

Alleinfichende altere Fran mit langführigen guten Beugniffen fuche unter ben allerbeideibeiften Uniprüdem irgend melde Stellung in hamtarbeit ober Caalgaffe 32, Parterre. ju erfragen in ber Beldifteftelle b. Big